

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 23. November 1916.

Nummer 8

Die Präsidentenwahl.

Nichts Offizielles — aber
sich scheint wiedergewählt zu

Wahlresultat in Comal County.

den amtlichen Berichten ver-
vollständig und forrigiert.

Präsidenten-Electoren.

Präsident	Stimmen
Wilson (Rep.)	28
Hughes (Dem.)	42
Smith	31
Demery	64
Winnery	76
Leutonia	23
Waffon	4
Mountain B.	31
Herrera	14
Cranes Mill	6
Lone Star	14
Mistang S.	23
Ludewigs	39
Courthaus	3
Academy	26
Nail	12
Comalstadt	12
Solms	12
Danville	9
Braden	4
Mission Valley	5
Smithsons B.	5
Anhalt	6
Spring Branch	19
Nischer Store	0
Vinnary	10
Leutonia	11
Waffon	14
Mount. Valley	14
Herrera	5
Cranes Mill	0
Lone Star	15
Mistang S.	1
	917
	234

Nur die sozialistischen Präsident-
electoren wurden Stimmen

Präsident	Stimmen
Ludewigs	2
Academy	5
Nail	3
Comalstadt	4
Danville	4
Braden	1
Mission Valley	2
Nischer Store	1
Leutonia	8
Waffon	8
	38

Nur Kandidaten auf dem "Ticket"
Prohibitions-Partei wurden fei-
Stimmen abgegeben.

Präsident	Stimmen
Herrera	18
Winnery	1
Leutonia	0
Waffon	5
Mountain B.	0
Herrera	0
Cranes Mill	25
Lone Star	21
Mistang S.	3
Sorrel Creek	9
	426
	580

Präsident	Stimmen
Wilson (Rep.)	11
Hughes (Dem.)	13
Smith	25
Demery	47
Winnery	9
Leutonia	11
Waffon	12
Mountain B.	3
Herrera	4

Academy-Commissär: Davis (Dem.)

866, Karborth (Rep.) 311, Sudspeth (Soz.) 28.

Eisenbahn-Commissär: Gilmore (Dem.)

1, Ranfield (Dem.) 863, Hurdleston (Dem.) 646; Unon (Rep.) 296; Bellingier (Soz.) 28; Benland (Soz.) 17.

Oberrichter, Supreme Court: Philipps (Dem.)

874, Code (Rep.) 301.

Nichter, Supreme Court: Jantis (Dem.)

873, Ford (Rep.) 302, Gibbon (Soz.) 28.

Nichter, Criminal-Appellationsgericht: Morrow (Dem.)

874, York (Rep.) 302.

Nichter, Civil-Appellationsgericht: Rice (Dem.)

877.

District-Richter: Frank S. Roberts,

1080.

Districtamwalt: Sam C. Lowry,

1085.

County-Richter: Adolf Stein,

1123; Otto Heilig 1, J. E. Abrahams 1, C. Koepfer 1, Aug. Friesch 1, John Solm 1. (Die letztgenannten fünf Herren waren nicht Kandidaten.)

County-Anwalt: Martin Faust,

1154.

District und County Clerk: Emi

Heinen, 1146.

Sheriff und Steuereinnahmer: W. S. Adams

1137.

Assessor: Alfred R. Nothe,

1154.

County-Schulmeister: Albert Ro-

wotny 1130, Carl Koepfer 2, Anton Fogell. (Die beiden letztgenannten Herren waren nicht Kandidaten.)

Schulsteuer-Amendment.

Dafür. Dagegen.

Ludewigs 25 38

Courthaus 18 63

Academy 56 44

Nail 68 59

Comalstadt 25 63

Solms 27 31

Danville 3 36

Survevor: Albert Warbach

1152.

Commissioner Precinct No. 1:

Hugo Reuse 492, C. Koepfer 2, J. G. Humberg 4, Ad. Henne 1. (Die drei letztgenannten Herren waren nicht Kandidaten.)

Commissioner Precinct No. 2:

John Wickfeld 160, Paul Warbach 46.

Commissioner Precinct No. 3:

Chas. Erben 193, A. W. Engel 2, Ernst Ehrlich 2, Moritz Koch 1. (Die drei letztgenannten Herren waren nicht Kandidaten.)

Commissioner Precinct No. 4:

August Schulze 201, Gust. Krause 4 (war nicht Kandidat.)

Friedensrichter.

Precinct No. 1, Emil Voelker 515.

Precinct No. 2, Rob. Luhn 3.

Precinct No. 3, E. J. Kuebel 173.

Precinct No. 5, B. F. Tate 132.

Constable.

Precinct No. 1, Otto Seefatz 505.

Frank Rowotny 1 (war nicht Kandidat.)

Precinct No. 2, W. S. Simon 187.

Hugo Bremer 2, Reiningger 1. (Die beiden letztgenannten Herren waren nicht Kandidaten.)

Prec. No. 3, Reinh. Bremer 172.

Prec. No. 5, W. A. Rollard 131.

Ein kurzer Brief.

"Ich war krank und gebrechlich," schreibt Herr N. S. Borwird von Van Metre, S. Dal., "als ich die Probebeste Alpenkräuter beistellte. Das Heilmittel hat mir geholfen; ich bin jetzt gesund." Entsende haben die großen Vorzüge dieses alten Kräuterheilmittels bezeugt. Kein Fall war so schlimm, kein Leiden so groß, daß es nicht Hilfe gebracht hätte. Es ist nicht in Apotheken zu kaufen. Spezialagenten liefern es den Leuten direkt vom Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Rabren & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave. Chicago, Ill.

Aus Cibola.

Am 18. November 1916 wurden in der schön geschmückten Evangelischen Erlöserkirche zu Pflüß vor zahlreichem Hochzeitsgästen durch Pastor C. Knifer ehelich verbunden Herr Hugo Kopplin und Frä. Anna Wieding. Beim Verlassen der Kirche wurde ein Dankopfer im Betrage von \$26.00 fürs rote Kreuz gegeben.

Das junge Paar wird bei Marion

wohnen.

Am 17. November starb im

Krankenhaus in Schery Herr Hermann Kindervater im Alter von 71 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen in Folge eines Nierenleidens. Der Verbliebene erblickte das Licht der Welt am 14. August 1845 in Nordhausen, Königreich Sachsen. Im Knabenalter kam er mit den Eltern nach Magdeburg, woselbst er geschildert und konfirmiert wurde und arbeitete, bis er 1883 nach hier einwanderte. Er machte die Feldzüge 1866 und 1870 mit und erhielt nur einen Streifschuß. Seit seiner Einwanderung hat er bei Cibola gewohnt. Am 22. März 1876 hatte er mit Frä. Elisabeth Mueller den Ehebund geschlossen. Aus der Ehe wurden 8 Kinder geboren, wovon aber 4 im zarten Alter gestorben sind. Am 2. November 1916 erkrankte der Entschlafene und er unterzog sich am 15. November einer Operation, die leider nicht die gewünschte Wirkung hatte. Am Samstag den 18. November wurde die Hülle auf dem Evangelischen Paulus-Kirchhofe befristet unter Teilnahme der Angehörigen, Freunde und Nachbarn. Pastor C. Knifer redete Trostworte im Hause, am Grabe und in der Kirche und Herr Julian Stapper, der Erste Vize-Großpräsident der Hermannsöhne, brachte dem Ehrenmitgliede das Formular des Ordens zur Verlesung. Um seinen Heimgang trauern die Gattin Frau Elisabeth Kindervater, ein Sohn Hermann Kindervater, 3 Töchter Frau Agnes Krug, Frau Hedwig Mueller und Frau Anna Green; 3 Schwiegerkinder: Alfred Krug, Hermann Mueller und Arthur Green, 1 Tante Frau Emilie Schueler, 1 Cousin Heinrich Schueler, 2 Cousinen Frau Hermine Kneupper und Frau Bertha Haacker, 7 Enkelkinder, sowie sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte.

Am Sonntag, den 19. November

1916 wurde durch Pastor C. Knifer im Hause der Eltern bei Cibola gekauft der Stammhalter von Albert Kennpfies und Amanda, geb. Pfannstiel, und erhielt die Namen Hugo, Albert Arthur Kennpfies.

Durch Pastor Arno Zimmer-

mann wurde am selben Tage im Hause der Eltern Franklin Schulz und Ida, geb. Kropp in Marion getauft ein Söhnlein, welchem die Namen: Benjamin Franklin Schulz gegeben wurde.

Für das rote Kreuz usw.

Vorher berichtet \$1,086.05

Erhalten für das Deutsche rote Kreuz:

Von Gns. Bierstedt 5.00

Von J. Vogelsang 35.00

\$1,126.05

Abgesandt 902.55

An Hand \$ 223.50

Weitere Beiträge werden gern entgegengenommen.

An Lothart wurde der Reger

John Childs schuldig befunden, seine Schwiegermutter, die reiche Regerin Addie Jackson, ermordet zu haben, und von der Jury zu 99 Jahre Zuchthaus verurteilt.

Bei Fort Sam Houston läßt die

Bundesregierung Maschinenwerkstätten bauen, in denen hauptsächlich Militär-Automobile repariert werden sollen. Das Gebäude ist eine Stahl-Struktur auf Cement-Grundmauern; die Kosten sollen \$45,000 betragen.

In Waco wurde das große Inter-

urban Hotel durch Feuer zerstört.

Drei Personen wurden schwer ver-

letzt. Der Schaden beträgt \$150,000.

Aus dem Geschäftsleben.

"Soll ich an unser'n bankrotten Geschäftsfreund, wie immer, mit freundlichen Grüßen" unterzeichnen, Herr Prinzipal?"

"Bewahre — für den Lumpen

gemüht — hochachtungsvoll!"

Gut variert.

Eine Dame will ihre Freundin besuchen, die sie aber nicht zu Hause antrifft. Sinegen findet sie auf dem Klavier recht viel Staub und schreibt mit dem Finger "Schmutzpete" darauf. Nach einigen Tagen treffen sich die Damen; die erste meint: "Ich war vor einigen Tagen bei Dir."

"Ja," erwiderte die andere, "ich habe Deinen Namen auf dem Klavier gelesen."

Spott zum Schaden.

Bei der Musterung fragt der Oberarzt einen Ausgehobenen, ob ihm was fehle. "Asthma hab ich," entgegnet der Mann, "und Rheumatismus, und magenleidend bin ich und nervenkrank und 'nen Blähbals hab ich und Gallensteine..."

"Wirlich?! Da wird ja der Hel-

dentod eine wahre Erlösung für Sie sein! Tauglich!"

Stappengespräch.

Landsturmmann: "Du Fritze, weißt du, welcher Unterschied ist zwischen unserem Dienst und unserer Marmelade?"

Der Andere: "Na, dann sag's mal!"

"Unser Dienst ist ein hartes Mus, und unsere Marmelade ist ein weiches Mus."

Calomel verursacht Speichelfluß

und macht krank

Wirkt wie Dynamit auf die träge Le-

ber und man verliert einen Tag von der Arbeit.

Man braucht nicht schädliches

Speichelfluß verursachendes Calomel zu nehmen, wenn 50 Cents eine große Flasche Dodson's Liver Tonic kaufen welches Calomel vollständig ersetzt.

Es ist eine angenehme vegetabile Flüssigkeit, welche die Leber so sicher anregt wie Calomel, aber nicht krank macht und keinen Speichelfluß verursacht wie Calomel.

Kinder und Erwachsene können Dodson's Liver Tonic nehmen, denn es ist vollständig unschädlich.

Calomel ist eine gefährliche Substanz. Es ist Quecksilber und greift die Knochen an. Nimmt man eine Dosis Calomel heute, so fühlt man sich morgen schwach, krank und übel. Nimmt man anstatt dessen einen Löffel voll Dodson's Liver Tonic, so fühlt man sich beim Aufwachen großartig.

Der biligste Zustand, Verstopfung, Mattigkeit, Kopfweh, belegte Zunge, Sodbrennen — alles ist fort. Ihr Apotheker sagt, daß Sie Ihr Geld wieder zurückhaben können, wenn Dodson's Liver Tonic nicht besser wirkt als das schreckliche Calomel.

Für wenig Geld

ein neues Automobil! Lassen Sie Ihr Automobil oder Buggy von mir austretichen, es sieht dann wie neu aus. Dr. Lehnhoff, Fortontown.

Bu verkaufen.

schöne Farm, 200 Aker, 60 urbar, noch 115 können urbar gemacht werden, 4 Zimmer-Haus, gutes Gras, nie verriegendes Wasser; 5 Meilen von Wörne an Neu-Braunfels Road. C. D. Gallat, Eigentümer, Wörne, Texas. 8 4

Bu verkaufen.

1/2 Aker Land, gutes Haus und Stallung, guter Brunnen und Wasserwerke, Preis mäßig. Teil Anzahlung. Frau Elisabeth Hecker, 308 Goodalup-Str., Comalstadt, Neu-Braunfels. 8 4

Zu verkaufen,

ein leichter "Studebaker Delibery Truck" in erstklassigem Zustande; sowie andere gebrauchte Automobile, billig. Näheres bei

Joeller & Sons Auto Co.
Telephon 18.

Pianos

geklaut und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.

Adolph Bading.
Telephon 381. Neu-Braunfels.

Zu verkaufen oder verhandeln

gegen kleine Farm, 123 1/3 Aker, 115 Aker in Kultur, gute Improvements, ungefähr 1 Meile von Hugo Eberhards Store, nahe bei Schule u. Gins. Man wende sich an M. C. Sonntag, Seguin, Texas. 8 4

130 Aker-Farm, grenzt an die

Stadt Skidmore, 90 Aker in Kultur, alles farmbares Land, 75 tragende Orangenbäume, 5 Jahre alt, 2 Hinge Door Silos, 3 Häuser, 2 Brunnen, alles mit Schweine-Fence gefenst; 32 Aker haben dieses Jahr 14 schwere Ballen gebracht. Ich brauche Geld und würde deshalb für den halben Preis verkaufen, bloß \$65.00 den Aker, wenn ich gleich verkaufen kann. Deed absolut gut, habe einen reinen Abstract. Um nähere Auskunft wende man sich an S. R. Wickhale, Skidmore, Texas.

Aepfel!

Eine Carladung tolle Aepfel beim Bushel und in beliebiger anderer Quantität billig zu verkaufen. Bitte Sacke mitzubringen.

Julius Will.

Billig zu verkaufen.

3 gute Arbeitspferde.
8 St. S. A. Wagenführ.

Eine Car Aepfel

wird zu \$1.35 per Bushel verkauft im neuen Fruchtstore neben dem Overnhaufe.

R. Niederman.

THE STATE OF TEXAS, COUNTY OF COMAL.

To those indebted to, or holding claims against the Estate of Ed. Zipp, Deceased:

The undersigned having been duly appointed Administratrix of the Estate of Ed. Zipp, Deceased, late of Comal County, Texas, by Adolf Stein, Judge of the County Court of said county, on the 6th day of November, 1916, during a regular term thereof, hereby notifies all persons indebted to said estate to come forward and make settlement, and those having claims against said estate to present them to her within the time prescribed by law at her residence, New Braunfels, Comal County, Texas, where she receives her mail, this 6th day of November, A. D. 1916.

Mrs. Emma Zipp,
Administratrix of the Estate of Ed. Zipp, Deceased.

Photographie als Weis-

nachgeicht.
Vergrößerungen nach jedem, auch Kodak Bild, wenn gut klar.

Photo Medallions und Broschen, sowie Bilderrahmen zu mäßigen Preisen.

Wenden Sie Ihre Bestellung sofort, damit rechtzeitige Lieferung erfolgt.

F. Hümel,
Photograph.
411 Castell-Str. Neu-Braunfels.

Danksaung.

Allen, die uns nach der Begräbnung und bei dem Tode und der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwieger-vaters Herrn Albert Reuse ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Frä. Effie Lopez für die geschickte und aufopfernde Pflege, bringen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine Reise im alten wilden Westen.

Von Friedrich J. Rajeten.

(Schluß.)

Die Müdigkeit meiner Pferde zwang mich einige Zeit darauf, einen längeren Halt zu machen. In einer tiefen Schlucht fatterte ich ab, und bald brannte ein helles Feuer, auf dem ich meine Mahlzeit bereitete. Ich wollte mich gerade anschauen, dieselbe zu mir zu nehmen, als ein lautes Gewieher von dem Eingange des Bergschluchtes ertönte. In scharfem Trab kam ein Reiter daher.

„By Gingo! Seid Ihr es wirklich selbst, Mr. P.“ rief dieser erfreut. Mit Vergnügen erkannte ich in ihm einen mir befreundeten Trapper, welcher in der Nähe meiner Hütte, die ich mir derzeit hoch oben in den Bergen erbaut hatte, seine Hölle stellte. „Seit heute Morgen reite ich Euer Fährte nach. Wer konnte diesen Weg anders geritten sein als Ihr oder Eure Leute?“

Wir begrüßten uns herzlich, dann sprang Charles Right, wie der Trapper sich nannte, aus dem Sattel und folgte gern meiner Aufforderung, an dem fahle teilzunehmen. Er beugte sein wetterhartes, von einem schblonden Bart umrahmtes Gesicht über den Kessel. „Jesus! Das riecht wie — wie —“

„Bärenfleisch!“ rief ich schmunzelnd.

„Was? Bärenfleisch?“ Er zog das Wort bedächtig lang und sah mich mit seinen wasserblauen Augen ungläubig zu.

„Yes, Sir! Seht Euch nur dort das Fell an, dann werdet Ihr mir an der Sorte des Fleisches mehr zweifeln.“

„Jesus Christ and Jefferson Davis!“ rief er laut und schlug die Hände zusammen. Dann betrachtete er mich von unten bis oben. „Wie ist das denn möglich? Euer Feig ist doch vollkommen heil. Habt Ihr das Tier etwa irgendwie erfröhen gefunden?“

„No, Sir!“ lachte ich. „Würde ich dann wohl von dem Fleische meine Mahlzeit bereiten?“

Um die Neugierde des Trappers zu befriedigen, erzählte ich ihm, wie ich den Bären tödtete. Gespannt lauschte Charles Right meinem Berichte. Nachdem er dann das Fell noch einmal einer genauen Besichtigung unterworfen hatte, setzte er sich zu mir an das Feuer und verzehrte mit Behagen die delikate Speise. Bei munterem Geplauder verging rasch die Zeit.

„Gegen Abend fällt doch wieder Schnee“, meinte er Trapper. „Meine großen Zehen brennen mich wie Feuer; sie sind vorzügliche Wetterpropheten. Wenn wir uns jetzt auf den Weg machen, müßte ich schon ein Unterkommen für uns; doch — seid Ihr furchtlos?“ fragte er plötzlich.

„Das Gegenteil habe ich wohl oft genug bewiesen“, entgegnete ich, lachend über seine feierlich ernste Miene.

„Es ist eine verlassene Blockhütte, von der ich rede. Die Wände und das Dach sind dicht und schützen uns vor Sturm und Schnee, aber es ist nicht recht gehener in dem Gebäude. Ich sage Euch das lieber gleich, damit Ihr mir nachher keine Vorwürfe macht.“

„Dann laßt uns dahin aufbrechen“, erwiderte ich. „Es soll mich freuen, mit dem Gesitte Bekanntschaft zu machen, welcher nämlich in der Sittte haust.“

„Ein Geist ist es nicht, es sind deren viele“, versetzte Charles Right indem er sich pfiffig lächelnd hinter dem Ohre kratzte.

Wieviel angenehmer war die Reise jetzt in Begleitung des robbeligen Trappers. Er erzählte mir von seinen Fängen in der letzten Zeit und den Abenteuer, welche er in den vielen Jahren seines Aufenthaltes hier in den wüsten Bergen erlebt hatte.

Seine Zehen prophezeiten sehr richtig, denn bereits nach einer Stunde schneite es, und wie am Tage vorher, fiel der Schnee mit jeder Minute dichter. Schon begann es zu dunkeln, als Charles Right vor dem Wege abzuweichen pflegte, und eine kurze Weile darauf erreichten wir einen kleinen, zwischen hohen Felswänden geschützten Thalkessel, welcher mit

Buschwerk, hohem Prärie-Gras und einzelnen Bäumen bewachsen war. In der Mitte desselben stand eine niedrige Blockhütte. Geschäftig half mir der Trapper meine Säule abzuwickeln und abzufatteln. Alle meine Sachen trugen wir in die Behausung, welche aus einem Raume bestand, an dessen einer Seite eine Feuerstelle, einem Kamine gleich, aus Felsblöcken hergestellt war. Ein darin angelegtes Feuer vorbereitete bald eine wohlthuende Wärme.

Nachdem die Pferde besorgt und deren Vorderbeine gefoppelt waren, machte sich Charles Right daran, die bei meinem Proviant befindlichen Speckseiten unter dem niedrigen Dache aufzuhängen. „Vorsicht ist besser wie Nachsehen!“ sagte er dabei, als ich seinem Begimmen lächelnd zuschaute. Auch einige Säcke mit Zucker und Reis fanden unter den Dachsparren ihren Platz. Dann bereiteten wir die Abendmahlzeit: Gebratenes Bärenfleisch, Kaffee und Brot. Letzteres wurde aus Mehl, Wasser, etwas Salz und Backpulver in dem Kessel hergestellt.

Ich war nicht wenig erfreut über unser angenehmes warmes Unterkommen und sprach dem Trapper wiederholt meinen Dank dafür aus.

„Wartet damit bis morgen früh“, versetzte er dann jedesmal. „Die Plage der Geister wird nicht ausbleiben. Ich kenne das. Stets, wenn ich hier abends vorüberkomme, schlafe ich, so gut es geht, in diesem Big-horn-Mountain-Hotel. Den Namen, welchen es bei uns Trappern trägt, werde ich Euch morgen nennen, wenn wir von hier weiterreiten.“

Schon längst war die Nacht her- eingebrochen, als wir auf ein paar Holzblöcke bei munterer Unterhaltung noch immer vor der Feuerstelle saßen, bis Charles Right schließlich drängte, das Lager aufzufuchen.

Wenn wir von den Stunden bis zum Morgen noch einige derselben zum Schlafen benutzen wollen, wird es Zeit“, sprach er lächelnd. Und als ich meine Büffelfelle auf dem steinigem Boden ausgebreitet hatte und die Decken über mich legte, sagte er: „Widelt Euch nur recht schari darin ein, sonst liegt Ihr in einer Stunde nicht mehr allein darunter. Und nun gute Nacht, Sir!“ fügte er hinzu, indem er sich ebenfalls auf seinem Lager ansprezte, nachdem er vorher noch einmal das Feuer im Kamin zu hellen Flammen angezündet hatte. „Bon ganzem Herzen wünsche ich Euch eine gute Nacht! Sollen Euch die Geister zu toll auf den Leib rücken, weckt mich nur, falls ich schlafe, dann helfe ich Euch.“

In der Hütte herrschte jetzt eine feierliche Ruhe. Das Feuer knisterte Dach über uns, wahrscheinlich von dem darauf lastenden Schnee gedrückt. Draußen rauschte der Wind in den Bäumen. Sonst war alles still. War es die Neugierde, mit der ich die Geister erwartete? Genug, ich vermochte nicht einzuschlafen. Vergeblich lächelnd ich die Augen.

Die Flammen in dem Kamin wurden kleiner und kleiner. Zuletzt verlöschten sie vollkommen, und nur noch glühende Kohlen blieben zurück.

Das Dach der Hütte mußte doch wohl nicht ganz dicht sein, denn verschiedentlich verpörrte ich, wie etwas auf mich herabfiel; einmal auch nahe meinem Gesicht. Neugierig griff ich mit der Hand danach; aber nichts war zu finden. Wiederholt schien es mir, als würden meine Decken fortgezogen; auch fühlte ich unter denselben hier und dort einen Druck gegen meinen Leib und meine Beine. Vergeblich tasteten meine Finger nach den Stellen, ich konnte nicht entdecken. Jetzt blühte es an meinem Kopfe vorüber, und deutlich vernahm ich ein leises Pfeifen. Aufrichtig gesagt, wurde mir etwas unheimlich zu Mute, und als ich wieder das Drängen und Drücken an verschiedenen Stellen meines Körpers fühlte, erhob ich mich und legte vermittelst einzelner noch glühender Kohlen ein neues Feuer an.

Vorsichtig sah ich mich in dem Raume um, welcher von den Flammen jetzt hell erleuchtet wurde. Alles war ruhig. Nichts regte sich. Auch mein Gefährte lag still und schien zu schlafen. Ich konnte mich doch unmöglich gefälscht haben? Von neuem legte ich mich wieder und versuchte dem Beispiele des Trappers zu folgen. Wie beneidete ich den Mann um seinen Schlaf!

Die Bewegung in dem mittlerweile fälter gewordenen Raume hatte mich jedoch vollkommen munter gemacht. Wieder sah ich die Flammen kleiner werden, bis es dunkel wurde wie vorher.

Mit der eintretenden Finsternis begann auch das unheimliche Wesen von neuem sein Treiben. Immer stärker wurde ich von allen Seiten gedrängt und gestochen. Nach wie vor griffen meine Hände in das Leere. Soviel ich auch darüber nachdachte, ich konnte mir die Ursache nicht erklären. Schon fing ich an, meinen Schlafameraden zu verdächtigen, daß er sich vielleicht einen Scherz mit mir erlaube, da fühlte ich, wie sich etwas bei meinem Hals unter die Decken zwängte. Rasch packte ich zu. Meine Hand hielt etwas Rundes, Warmes, Jappelndes. Gleichzeitig wurde ich stark in den Finger ge- hiffen. Auffpringen und den Gegenstand von mir schleudern, das war das Werk eines Augenblicks.

„Donnerwetter!“ schrie ich laut, indem ich mich schüttelte vor Entsetzen und Schreck. „Das war eine Matte!“

„Yes, Sir! Die Hütte sitzt lebendig voll!“ Klang es von dem Lager des Trappers her. „Vier Stück, welche allzu unverschämte waren, liegen hier neben mir. Ich habe sie totge- drückt.“

Das war eine fatale Entdeckung für mich. In Mäuse hatte ich mich schon während des Winters gewöhnt, denn meine Blockhütte beherbergte nachts Tausende dieser Tiere; aber Ratten waren mir von jeher widerlich gewesen. Das Exemplar, welches ich packte, war sehr groß, auch fühlte ich deutlich den dicken behaarten Schwanz. Wir hatten es hier demnach mit der größten und ekelhaftesten Sorte, den großen Berggratten zu tun.

Das Feuer brannte bereits von neuem. Vor demselben ließ ich mich ungeschlüssig auf einen der Holzblöcke nieder.

„Legt Euch nur wieder unter die Decken und macht es wie ich“, riet mir Charles Right gutmütig, indem er die getöteten Ratten eine nach der anderen lächelnd in die Höhe hob.

„Was ich etwa ein Dutzend davon abgewürgt und die Leichen rund um mein Lager verteilt habe, bekommen die übrigen Tiere den nötigen Respekt und lassen mich in Ruhe.“ Mit diesen Worten hülfte er sich von neuem in seine Hülle ein, und nach kurzer Weile bemerkte ich, daß der Schlafliche abermals schlief.

Ich blieb noch lange auf meinem Platz vor dem Feuer, welches ich fleißig unterhielt. Jetzt sah ich die Tiere auch in der Hütte hin und her laufen, und als ich mich ganz still verhielt, kamen immer mehr Ratten zum Vorschein. Große Mühe gaben sie sich, unter dem Dach nach dem dort aufgehängten Proviant zu gelangen; dabei fielen sie jedoch regelmäßig zur Erde. Nun konnte ich mir

erklären, weshalb ich das Dach vorher nicht für ganz dicht gehalten hatte.

Die Müdigkeit trieb mich endlich doch wieder unter die Decken. Ich schlief auch — aber wie? Alle Augen- blicke war ich von neuem wach, um mit Armen und Beinen um mich zu schlagen und die lästigen Tiere zu verschrecken, welche mir über das Gesicht liefen und an meinem Körper die Wärme mit mir teilen wollten.

Raum leuchtete durch die Augen der defekten Thür das erste Tageslicht, so stand ich auf. Im stillen war ich meinem noch fest schlafenden Gefährten recht gram, daß er mich in diese Hütte gelockt hatte, die allerdings ein wärmeres Unterkommen bot, als im Freien, aber dafür auch außer uns solch widerliche Gäste beherbergte.

Ich öffnete die Thür und blickte hinaus. Vom Himmel fiel in dicken Flocken der Schnee. Zwei bis drei Fuß hoch war die Erde damit bedeckt. Mein Kerger milderte sich. Da draußen wäre es in der letzten Nacht wahrlich nicht angenehm gewesen. Das tröstete mich schließlich vollkommen über den Verlust meiner nächsten Ruhe, und als Charles Right sich jetzt auch vom Lager erhob, vermochte ich ihm seinen Morgen Gruß ebenso freundlich zu erwidern.

„Vierzehn Stück mußten daran glauben!“ sagte er dann triumphierend und schlennderte eine getötete Ratte nach der anderen in die von mir in der Feuerstelle angefachten, hell lodernden Flammen. Er war sichtlich erfreut, daß ich keinem Tier dem Garaus gemacht hatte.

„Mein Bruder Jim versteht es am besten!“ meinte er. „Der hat hier einmal in einer Nacht zweihundzwanzig Ratten abgewürgt.“

Eine unangenehmere Entdeckung wurde mir noch zu teil. Meine Bärenschinken waren verschwunden. Nur die rein abgenagten Knochen fand ich vor.

Nach einer Stunde sagten wir der Hütte Lebewohl. „Niri Clah Big-horn Mountain Hotel. Zur Vergratung“ hatten sie die Trapper getauft, wie Charles Right mir lachend erzählte.

Beinahe bis an den Leib mußten unsere Pferde durch den Schnee. Oft stiegen wir ab, wenn derselbe, an einigen Stellen noch höher gelegen, ein Durchkommen kaum möglich erscheinen ließ. Dabei schneite es ununterbrochen weiter. Bismweilen zwangen uns die erschöpften Tiere, zu halten. Neuhend, den Kopf gesenkt, zog wie dicke Dampf- wolken der rasche Atem von ihren aufgeschlachten, blutigen Rüstern.

Endlich erreichten wir einen weiten, tiefen Einschnitt in die Berge, durch den der Powder-River in tiefen Krümmungen über Steingeröll und Felsblöcken seine schäumenden Wasser brausend und gurgelnd bergab stürzte. Gigantisch hoben sich an beiden Seiten kolossale Felsmassen zum Himmel empor. Es war, als habe die Natur einen Weg für die Menschen frei lassen wollen, deren Kräfte nicht ausreichten, über die Berge selbst zu klimmen.

Satten wir diese Schlucht passiert dann waren wir nicht mehr weit von unserem Ziele entfernt. Das besetzte unsern wankenden Mut von neuem. Die Pferde am Jügel arbeiteten wir uns durch den uns oft bis unter die Arme reichenden Schnee. Charles Right ging voraus. Er kannte hier jeden Stein, jede tiefere Stelle, und durch seine Vorsicht und genaue Kenntnis des Weges wurde ein vollständiges Verfinken vermieden. Einmal mußten wir den Powder-River kreuzen. Ohne Jügel schritten wir hinein und zogen die Säule hinter uns her. Bis an die Hüften peitschte uns hier und dort das eisigkalte Wasser.

Nach etwa einer Stunde der anstrengendsten, mühevollsten Arbeit, erreichten wir todesmatt den Ausgang der Schlucht. Vor uns lag der „Stein mit dem Hut“, wie ich ihn getauft hatte. Weit rogte dieser rote Felsen mit der weltfamen Formation, einem Sute gleich, auf seiner Kruppe über die anderen Berge hervor. Oft hatte er mir schon als Wegweiser gedient, wenn ich mich auf meinen Streifzügen in den Bergen verirrt, denn gleich dahinter lag meine Blockhütte, in welcher ich mich während des Winters 1879—80 aufhielt.

Dieser Felsen gehörte zu einer lang sich nach Norden und Süden erstreckenden Bergkette von auffallend rotbrauner Färbung, an der Merkmale der Urzeit immer von neuem mein Interesse und meine Bewunderung hervorriefen. In verschiedenen Höhen zeigten sich in dem Gestein horizontale Streifen, welche sich weitenweit von Berg zu Berg fortsetzten. Jetzt etwa 7000 Fuß über dem Meeresspiegel, hatte einst das Meer diese dauernden Zeichen in die Felsen eingegraben.

Noch wenige Minuten und meine Blockhütte, der Big-horn-Ranch, lag in einem Thalkessel vor uns. Bellend kamen mir meine Hunde entgegen. Als sie mich erkannten, sprangen sie, vor Freude heulend, an mir empor. Meine beiden Leute hatten mich nicht mehr erwartet, da sie glaubten, daß die Unmengen Schnee, welche in den letzten Tagen hier oben gefallen waren, die Schlucht für mich unpas- sierbar gemacht hätten. Ohne Charles Right wäre ich auch wohl schwerlich hindurchgekommen. Später wurde ich wirklich einmal gezwungen, el-

FISK Non-Skids

have the reputation among car owners of representing more dollar-for-dollar value than you can buy in any other tire.

The Cost Is Less than the plain tread styles of many other standard makes.

GERLICH AUTO CO.

Time to Re-tire? (Buy Fisk)



erklären, weshalb ich das Dach vorher nicht für ganz dicht gehalten hatte. Die Müdigkeit trieb mich endlich doch wieder unter die Decken. Ich schlief auch — aber wie? Alle Augenblicke war ich von neuem wach, um mit Armen und Beinen um mich zu schlagen und die lästigen Tiere zu verschrecken, welche mir über das Gesicht liefen und an meinem Körper die Wärme mit mir teilen wollten.

en Krümmungen über Steingeröll und Felsblöcken seine schäumenden Wasser brausend und gurgelnd bergab stürzte. Gigantisch hoben sich an beiden Seiten kolossale Felsmassen zum Himmel empor. Es war, als habe die Natur einen Weg für die Menschen frei lassen wollen, deren Kräfte nicht ausreichten, über die Berge selbst zu klimmen.

wa eine Woche vor derselben zu liegen.

Der Trapper und ich wochelten in meiner niedrigen Blockhütte, die ein Feuer, ebenfalls in einer Art Kamin aus Felsblöcken hergestellt, erwärmte, unsere Kleider. Währenddem lasen meine Leute die durch mich empfangenen Briefe, die ihnen Nachricht brachten aus dem Heimat.

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantische Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag vormittag 10 Uhr Sonntagsschule. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr. G. Wornhinweg, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagsschule; 10 Uhr vorm. Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später. Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Geschäftsversammlung des Frauenvereins und jeden Freitagabend um 8 Uhr musikalische Zusammenkunft mit Gesang im Pfarrsaal. Jeden Samstag nachmittag um 4 Uhr Versammlung des Jugendvereins.

Thos. Petersen, Pastor. In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag abends 8 Uhr (in den Wintermonaten, am 1. Febr. um 7 1/2 Uhr) gibt der Herr Pastor eine Predigt. Phone: Seguin 818-4 Rings (Ernst Phipps Store). A. Koerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 1. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Knifer, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr. Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag in jedem Monat nachmittag 2 Uhr, deutscher Predigt-Gottesdienst. G. A. Kauten, Pastor.

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagsschule. Lockhart: Christus-Kirche zu Lockhart (gegenüber der City Hall) den 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 Uhr Sonntagsschule, um 10 1/2 Uhr Gottesdienst. Wohnung des Pastors in Redwood. Postoffice: San Marcos, Tex. No. 3. Telefon: Martindale No. 46 No. 2 oder Martindale No. 67 No. 2. F. B. Babb, Pastor.

Erkältungen sollten im Keime erstickt werden... THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT dem alten, zuverlässigen, vererbten Pulver. Dr. Chas. A. Nagland in Madison Heights, Va., sagt: Ich gebrauchte Thedford's Black-Draught für Magenleiden, Unverdaulichkeit und Erkältungen und finde es die beste Medizin, die ich je gebraucht habe. Sie verhilft einem alten Mann vollständig.

Kriegs-Speisekarte.
Was gibt es heute zu essen?
... (fett, treffen täglich aus
... (in englischen Blättern aufge-
... (blau, in Spandau gegossen,
... (nach deutscher Manier-
... (täglich im Osten und We-
... (russischer Schiff-
... (auf deutsche Minen).
... (der Triple-Entente).

Sichere Kur für Groun.
Frau Rose Middleton, Greenville,
... (hat Erfahrung in der Behand-
... (dieser Krankheit. Sie sagt:
... (meine Kinder klein waren, hat-
... (mein Söhnchen oft Groun. Cham-
... (berlains Sultenmittel half immer
... (bei diesen Anfällen, und ich
... (es stets im Hause, und habe es
... (für Sulten und Erkältungen
... (guatem Erfolg genommen. Adv.

Ein Erfahrener.
Was meinen Sie, Herr Doktor,
... (ein Gatte das Recht, die Briefe,
... (keine Frau erhält, zu öffnen?
... (Das Recht vielleicht, aber schwer-
... (die Courage!

Seine Freude.
Mann, ich habe eine Menge Sa-
... (über die ich mit dir reden
... (ste.
... (Wett sei Dank, daß du endlich ein-
... (über Sachen, die du hast, mit
... (reden willst, sonst redest du ja
... (über Sachen, die du nicht hast!

Doan's Liniment für neuralgische Schmerzen.
Neuralgische Schmerzen werden
... (sehr gelindert durch Doan's Lin-
... (iment, das Universalmittel gegen
... (Nerven. Leicht anzuwenden, bringt
... (sich ohne Reiben ein, besänftigt
... (wunden Muskeln. Keimlicher und
... (weicher wirkend als umständliche
... (Öl- und Salben; färbt die Haut
... (nicht und verstopft die Poren nicht.
... (Ist für Rheuma, chronischen Rheu-
... (matismus, Gicht, Hüftweh, Beren-
... (gen und Verstauchungen gibt es
... (keine Besserung. Doan's Liniment
... (beruhigt Schmerz und Entzündung
... (Insektenbissen, Quetschungen,
... (Blasen und anderen kleinen Ver-
... (letzungen der Kinder. Solen Sie heu-
... (t eine Flasche bei Ihrem Apotheker,
... (Adv.

Malitios.
Ich veröffentlichte meine Gedichte
... (unter meinem Namen.
... (Daran thun Sie recht, mein
... (Vater; denn dann kommt wenig-
... (stens kein Unschuldiger in Verdacht."

Wagen eines alten Mannes.
Wenn wir älter werden und uns
... (weniger bewegen, brauchen wir im-
... (mer weniger Nahrung. Ist man aus-
... (süßlich zuviel, so rebelliert der
... (Organ. Man findet, daß Leute, die
... (bis 90 Jahre alt werden, mäßige
... (Nahrung sind. Auch bei der größten Sorg-
... (falt man zuweilen mehr, als
... (soll, und dann braucht man Cham-
... (berlains Tafelchen. Diese enthalten
... (keine Kaffeebohnen, sondern kräftigen den
... (Organ, so daß er seine Arbeit in na-
... (tlicher Weise thun kann. Sie fäh-
... (ren leicht ab. Adv.

„Silbe verlangt“
Aufmerksam.
Gung Frau, zu ihrer Freundin:
... (D. mein Fredi erfüllt mir jetzt
... (den Wunsch, den er mir an den Au-
... (scheiden kann. Gestern sagte
... (mein Niesen „Hazi“ — ein paar
... (Minuten später stand er schon mit ei-
... (nem Strauß Quazinthen vor mir!

„Silbe verlangt“
Wenn der
... (Appetit mangelhaft,
... (die Verdauung schlecht,
... (die Leber träge, die
... (Därme verstopft,
... (sollten Sie
... (Doan's Magen-Bitters
... (versuchen. Es kräf-
... (tigt und belebt das
... (ganze System.

\$795 Overland **\$795**

Model 85-4 f. o. b. Toledo Model 85-4 f. o. b. Toledo



These Tremendous Advantages—

More power—35 horsepower motor.
More room—112-inch wheelbase.
Greater comfort—long, 48-inch cantilever rear springs and 4-inch tires.
Greater convenience—electrical control buttons on steering column.
Bigger, safer brakes—service, 13 3/8 x 2 1/4; emergency, 13 x 2 1/4.
Better cooling—you never heard of an Overland motor overheating.

These are tremendous advantages over anything to be had in other cars that sell for anywhere near as low a price. And they make it hard for us to keep up with orders. The factory has never yet caught up with the demand. You ought to own one of these cars—nothing else so big and fine for the money. Come in and order yours now.

Baetge Auto & Cycle Co. PHONE 280

The Willys-Overland Company, Toledo, Ohio
"Made in U. S. A."

Vor Gericht.
Verteidiger: „Sie sagen, die Mauer ist drei Meter hoch und Sie standen auf der Erde — nicht auf einer Leiter?“
Zeuge: „Ja.“
Verteidiger, triumphierend: „Kamte ein so kleiner Mann, wie Sie, über eine Mauer von drei Meter Höhe sehen und den Angeklagten beobachten?“
Zeuge: „Es war ein Loch in der Mauer.“

Zu viel verlangt.
Kriminalkommissar, zu Herrn Beilchenfeld: „Also der Brillantschmuck Ihrer Gattin ist gestohlen?“
— „Um! — Vor allen Dingen versuchen Sie Ihre Gattin dahin zu bringen, daß sie zu niemand ein Wort darüber redet.“
Beilchenfeld: „Wissen Sie was, Herr Kommissar — versuchen Sie das!“

Stein Unterschied.
Der Beweis ist hier derselbe wie sonst. Wer Erleichterung von Nieren-Rückenweh, schwachen Nieren und Blasenbeschwerden sucht, dem geben Doan's Nierenpillen Hoffnung, und der Beweis ist hier in Neu-Braunfels derselbe wie überall. Neu-Braunfels haben Doan's gebraucht und Neu-Braunfels empfehlen Doan's, das Nierenmittel, das seit 50 Jahren in Amerika gebraucht wird. Warum leiden? Warum riskieren, daß man gefährliche Nierenleiden — die tödliche Bright'sche Krankheit bekommt? Hier ist ein Neu-Braunfels' Beweis. Erfinden Sie sich, Herr Emil Kohlenberg, Schreiner, Elm St., Neu-Braunfels, sagt: „Ich litt an schwachem Rücken, durch Überanstrengung verursacht. Beim Waden über meine Arbeit empfand ich scharfe Schmerzen in der Nierengegend. Die Nierenfunktion war zuweilen so unregelmäßig, daß meine Nachtruhe gestört wurde. Seit ich 2 Schachteln Nierenpillen genommen habe, die ich in Boelder & Sons Apotheke kaufte, bin ich von diesen lästigen Symptomen nicht wieder geplagt gewesen. Ich empfehle Doan's Nierenpillen als gute Medizin für schwache Nieren.“ Preis 50c bei allen Händlern. Foster-Wilburn Co., Wfgs., Buffalo, N. Y. Adv.

Er kennt sie.
A (im Wirtshaus): „Du willst schon aufbrechen... Deine Frau hat Dir doch in meinem Beisein bis zwölf Uhr Urlaub gegeben?“
B: „Ja, ja, gesagt hat sie zwölf, aber gemeint hat sie zehn, und erwarten thut sie mich um acht!“
Ausnahme.
„Ihre Töchter sind aber alle fürchtbar schweigend, Herr Gemeinderat!“
„Ja, das haben sie von der Mutter. Nur die Gretel ist etwas entartet, die jagt hin und wieder „Mü ja!““

Unschuldig.
„Marie das Tischmesser ist aber gar nicht fauler!“
„So, das wundert mich aber, gnä? Frau, ich habe doch eben erit Seife mit geschnitten!“
Im Keger.
„Nehmen Sie 's nicht übel, Herr Doktor, daß ich Sie herbemüht hab' Drei Tag' war 's mir hundsmiserabel, aber heut' bin ich wieder kreuzgefund!“
„Das alte Lied: „Der Arzt wird immer zu spät gerufen!““

Unbegreiflich.
„Marie das Tischmesser ist aber gar nicht fauler!“
„So, das wundert mich aber, gnä? Frau, ich habe doch eben erit Seife mit geschnitten!“

Frau F. D. Stuchell teilt mit, wie sie ihren Sohn von Erkältung kurierte.
„Als mein Sohn Ellis letzten Winter sich erkältet hatte, gab ich ihm Chamberlains Sultenmittel. Es half ihm sofort und befreite ihn schnell von seiner Erkältung. schreibt Frau F. D. Stuchell, Homer City, Pa. Dieses Mittel ist seit vielen Jahren in Gebrauch und seine guten Eigenschaften sind von Tausenden erprobt worden. Angenehm und unschädlich. Adv.“

Beforgnis.
Gatte: „Die Briefe, die unser Sohn aus Afrika schreibt, werden immer kürzer.“
Frau, seufzend: „Ja, wer weiß, ob ihn nicht die Wilden schon halb aufgefressen haben.“



MAYER'S WONDERFUL REMEDY FOR STOMACH TROUBLE
ONE DOSE WILL CONVINCE

Budweiser
ist flüssiges Brot — ist Speise nicht weniger als Trank!

Es vereinigt in sich die gereiften Säfte der satten nördlichen Gerste und des würzigen Saazer Hopfens—so geht es in vielen Millionen Flaschen über das ganze Erdenrund. Die Weltbummler singen sein Lob; „Überall ist es zu finden, und stets gleich rein, gleich mild, gleich reizvoll duftend, in Hongkong gerade so wie in seiner Heimatstadt; immer ist es dasselbe, in einer Klasse für sich allein — mit einem Wort: es ist Budweiser!“

Anheuser-Busch - St. Louis, U. S. A.
Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Budweiser
bedeutet Mäßigkeit
Berman & Zadek
Distributors San Antonio, Texas
Die Erzeugnisse für das billigste Bier sind gerade so hoch wie für das beste!

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Herm. C. Moeller,
Contractor und Baumeister.
Kostenanschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.

Günther Addition
Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred H. Rothe, Neu-Braunfels, Texas. t f

Arbeits-Esel und Pferde
billig zu verkaufen bei H. D. Gruene, Goodwin. t f

Zu verkaufen.
Ein gut gelegenes Lot auf dem Vereinsberg. Man wende sich an Julius G. Boelder. t f

Gesucht
eine Haushälterin für ein älteres Ehepaar. Telephon 814 73. t f

Eisenbahn - Fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N. - Bahn:

Nach Süden:	
No. 5.....	5:55 morg.
No. 7.....	8:00 morg.
No. 3.....	4:48 nachmittags
No. 1 (Sunshine Special).....	7:05 abends
Nach Norden:	
No. 4.....	8:32 morg.
No. 2 (Sunshine Special).....	10:07 vorm.
No. 8.....	3:33 nachm.
No. 6.....	8:46 abends

Abfahrt der Personenzüge der M. & L. - Bahn von Neu-Braunfels:

Nach Süden:	
No. 25 (River).....	6:00 morg.
No. 3 (Local).....	3:31 nachmittags
No. 29 (Limited).....	5:00 abends
No. 21 (Mamo Special).....	6:12 morg.
Nach Norden:	
No. 4 (Local).....	8:13 morgens
No. 30 (Raty Limited).....	11:58 morg.
No. 26.....	9:58 abends
No. 22 (Houston).....	11:32 abends

Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.
Gustav Reiningger, Postmeister.

Frau Elizabeth Necker,
geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 308 Guadalupe Str., Comalstadt, Neu-Braunfels. t f

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer
Office: Boelders Gebäude oben.
Telephone 35-2 Rings.
Wohnung: Mühlen-Strasse No. 315, Telephone 35-3 R.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Boelders Apotheke telephoniert werden.

Dr. M. C. Hagler,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephone: Office 346.

Dr. A. Garwood,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. Rennie Wright,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Telephone 372.
Office und Wohnung über Pfeuffers Holm Co's Store.

DR. A. H. NOSTER
Arzt und Wundarzt
Office über Pfeuffers Store
Wohnung 541 Seguin St.
Phone 33. Office No. 372.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Vielstein,
Zahnarzt
Office in Boelders Gebäude.
Telephone: Office, 28-2R.
Wohnung: 28-3R.

Dr. C. A. Wille,
Zahnarzt.
Office in Krauses Gebäude.
Wohnung 315 Mühlenstrasse.
Telephone: Office, 417.
Wohnung: 35 R. 3.

DR. M. C. VAN DE VENTER.
Praxis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
Brillen angepaßt.
Tel. 418. Office Krause-Gebäude.

Ad. Seidemann,
deutscher Advokat.
Office über Wm. Lays' Sattlergeschäft.
Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne, John R. Fuchs
Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, Texas.

Martin Faust
Advokat.
Office in Holz's Gebäude

Der Neu-Braunfels' Gegenständig
Unterstützungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgelegt:
21 bis 24 Jahre.....\$1.35
25 bis 29 Jahre.....1.45
30 bis 34 Jahre.....1.55
35 bis 39 Jahre.....1.65
40 und aufwärts.....1.65
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktorioms:
Joseph Kank, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
N. Lampe, Sekretär.
H. Dreber, Schatzmeister.
Otto Deilin, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
23. November 1916.

Jul. Giesede.
G. F. Cheim, Redakteur.
E. F. Hebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“
erscheint jeden Donnerstag und kostet
\$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung
Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens
ist als reisender Agent der „Neu-
Braunfeller Zeitung“ angestellt.
Freundliches Entgegenkommen unse-
ren Reisenden gegenüber wird die
Verantwortung zum Danke verpflichtet.

Brief aus Deutschl. n. d.

Herr A. F. Holm hat von seiner
Schwester Frau J. Joth in Kelling-
hufen in Deutschland einen Brief er-
halten, der am 15. September dieses
Jahres auf die Post gegeben, von
den Alliierten abgefangen und vom
britischen Censor zurückgehalten wur-
de. Dem Briefbogen sind deutsche
Fahnen und das folgende begeistern-
de Gedicht aufgedruckt:

„O Deutschland hoch in Ehren!
Du heiliges Land der Treu,
Dell leuchte deines Ruhmes Glanz
In Ost und West auf's neu!
Du stehst wie deine Berge fest
Gen Feindes Macht und Trau.
Und wie des Adlers Flug gen West
Geht deines Geistes Flug.
Haltet aus, haltet aus,
Lasset hoch das Banner wehn!
Reiget ihm, zeigt der Welt,
Dah wir treu zusammen stehn!
Dah sich unfre alte Kraft erprobt,
Wenn der Schlachtruf uns entgegen-
tobt.“

Dem Briefe selbst entnehmen wir
das Folgende:

„Kellinghufen,
d. 15. Sept. 16.
Lieber Bruder und Familie!
Euren lieben Brief vom 2. Juli
erhielten wir vorgestern, hat also eine
lange Reise geholt. Uns geht es
ebenso wie Euch, die Beschlagnahme
der Postfächer hat uns vom Schrei-
ben zurückgehalten. Doch Ihr neu-
gierig seid, wie es hier aussieht, kön-
nen wir uns denken. Anfang Janu-
ar schrieb ich zuletzt an Euch, Ihr
werdet damals die Post erhalten ha-
ben.

Was wir von der Sache mit Ni-
colaus sagen sollen, wissen wir nicht
recht. ... Emma hat in der ganzen
Zeit bios zweimal durch eine be-
kannte Dame in Kopenhagen von
Nicol gehört, dah er lebt und weiter
nichts.

Es muß für die Internierten ja
ein sehr langweiliges Leben sein.
Sont geht es, so viel wir wissen, noch
allen gut und freuen wir uns, dah,
noch alle in den Reihen stehen. Ru-
dolf war im Juli wieder auf Ur-
laub. Hinrich war Ende Januar in
Altona, ich war damals hin. Er hat
ja noch den Posten im Büro. Konno
hatte bis gestern Urlaub, er war
Montag mit seiner sehr netten Frau
bei uns. A. kämpft ja bei Verdun.
Hans A. kam zu Pfingsten ins Feld,
ist ebenfalls in Frankreich. M. Gro-
penegeher war erst auf Urlaub, er
kam vom Balkan zurück. Wo er ab-
bleibt, weiß ich nicht. Von W. Neu-
sen hörten wir lange nichts, zuletzt
schrieb er aus Warschau. Er ist ja
Sanitätser im Zuge, oder schrieb ich
es schon? Konno hat sich zum Unter-
offizier hinaufgeschwungen. Unser
Vetter Rudolf Peters starb im Au-
gust den Feldentod. Er kämpfte in
Frankreich vom Anfang des Krieges
Ein lieber Schwager von Hannes
Seite fiel am 2. Juli, ebenfalls
im Westen. Wann nimmt dieser ü-
beraus schreckliche Krieg noch ein
Ende? Er kostet sehr viel Menschen.
Unsere Feinde werden ja noch immer
mehr. Rumänien hat sich noch zu-
geheilt und man munkelt noch von
den Nordischen. Aber unsere Kriegs-
lage steht überall gut. Unsere Heeres-
leitung läßt wohl nichts zu wünschen
übrig. Sont Deutschland hat was
abzublaren gegen alle Mächte.

Was uns sonst anbetrifft, geht
es uns soweit gut. Mein Mann ist
noch zuhause, das ist mein großer
Trost. Unsere Kinder sind hier beide
in Stellung. Die Ernte ist zum Teil
gelungen und ist sehr brillant aus-
gefallen. Mit den Kartoffeln war es
nicht so wichtig, anderswo sind aber
mehr gewachsen. Von den anderen
Lebensmitteln darf ich nichts schrei-
ben. ...

Kirchliches.
Marion.
Am kommenden Sonntag nach-
mittag wird wieder nachmittags in
der Evangelischen Luther-Melanchton
Kirche in Marion Gottesdienst und
Sonntagschule gehalten werden wo-
zu herzlich eingeladen wird.

gefallen. Mit den Kartoffeln war es
nicht so wichtig, anderswo sind aber
mehr gewachsen. Von den anderen
Lebensmitteln darf ich nichts schrei-
ben. ...

Cure
Schwester u. Schwägerin.“

Dem Briefe war ein Ausschnitt
aus der „Neuen Hamburger Zeit-
ung“ beigelegt mit einem Gedicht,
in welchem ein deutscher Gefangener
in Sibirien seine Freude über die
Ankunft einer deutschen Rotkreuz-
schwester im Gefangenenlager zum
Ausdruck bringt. Wir lassen das
schöne Gedicht hier folgen:

Germania an ihre Kinder.
Zu lange währte schon unsere Gast
In feindlicher Gefangenschaft.
Wie nagende Würmer die Fragen
Frohren.
Währt es noch Tage, Monde, Wochen
Wird es noch einmal Weihnacht wer-
den.
Wenn die Glocken verkünden Friede
den auf Erden.
Seh' ich mein Weib, meine Kinder
noch wieder,
Dör' ich noch einmal deutsche Lieder?
Wann ist wohl der grausame Krieg
zu Ende?
So ruft wohl mancher und halt die
Hände:
Nicht eher, als bis die Feinde besiegt
Und der letzte Ruße am Boden liegt.
Da plötzlich ist die Kunde da:
Eine Postschiff sendet Germania! —

In die düstern Baracken mit leichtem
Schritt
Eine einfache deutsche Schwester
tritt,
Geht langsam die Reih'n der Ge-
fangenen entlang;
Ihre Stimme klingt wie sanfter Ge-
sang.
Sie sprach, und der Aermste wurde
reich:

„Grüße der Heimat bring' ich euch!
Grüße der Lieben, die Tag und Nacht
An euch und euer Los gedacht.“
Da wurde manch hartes Auge feucht,
Manch schweres Herz, es wurde leicht.
Sie drückte manchen freundlich die
Hand!
Am liebsten hätt' mancher geküßt ihr
Gewand.

Es war, als trüge herüber die Luft
Der Blume der Heimat belebenden
Duft.
Ich komm — sprach sie — aus deut-
schem Land,
Von der Heimat bin ich an euch ge-
sandt!

Euch allen, die ihr erfüllt eure Pflicht
Das Vaterland seinen Dank aus-
spricht.
Und zieht ihr wieder in Deutschland
ein,
Zollt ihr dort herzlich willkommen
sein!
Vertraut auf Gott und Deutschlands
Stärke,
Dort sind viele fleißige Hände am
Werke;
Sie schaffen und fügen, Groß und
Klein,
An Deutschlands Zukunft Stein
an Stein.
Deutschland steht fest wie seine Eichen,
Die auch den stärksten Stürmen nicht
weichen. —

Dann ging sie wieder die Reihen
entlang,
Und wieder tönt ein sanfter Gesang!
Lebt wohl, ihr Lieben, kehrt alle zu-
rück!
Aus tiefstem Herzen wünsch ich euch
Glück! —

— War's Wirklichkeit, war's ein
schöner Traum?
Verschwunden, eh' sie erschienen
kaum?
Doch ihre Worte vom Vaterland
Sind in unsere Herzen eingedrungen:
Das Vaterland dankt uns und zürnt
uns nicht,
Denn alle taten wir unsere Pflicht. —

Thanksgiving - Gottesdienst wird
am 30. November morgens in Gib-
lo und nachmittags in Zuehl gehal-
ten werden.
Evangelische Friedenskirche
am Geronimo.
Am Donnerstag, den 30. November
abends 7 Uhr findet in der evangeli-
schen Friedenskirche am Geronimo
Erntedankgottesdienst statt. Gegen-
stand der Predigt das Wort 1.
Chronika 17, 35. Alle Glieder sind
dringend gebeten teilzunehmen.
A. Koerner, Pastor.

Aus Geronimo.
Den 20. November 1916.
Am Sonnabend, den 11. Novem-
ber wurde im Hause des Herrn Hein-
rich Behrendt und seiner Gattin Jo-
hanna, geb. Engelbrecht, Hochzeit
gefeiert. Herr Pastor A. Koerner
traute inmitten von zahlreichen Ver-
wandten die Tochter des Hauses,
Fräulein Frieda Behrendt mit
Herrn Oscar Wiedner, Sohn von
Herrn Heinrich Wiedner, aus der
Gegend von Marion. Das junge
Paar wird in Comal County wohn-
en.
A. K.

Schwarzland für deutsche Farmer
nahe der neuesten Stadt **Emden**
In San Patricio County an der S. A. U. & G. Bahn gelegen, haben
wir 6500 Acker vom besten schwarzen Mesquite-Land, welches wir in klei-
neren Parzellen verkaufen. Vieles von diesem Land haben wir völlig einge-
richtet und verkaufen solches, welches alles schon in Feld, oder auch rohes
Land. Wir haben gutes Wasser, das beste schwarze „Hogwallow“-Land,
eben, ohne Steine, keine Cactus und Chaparral, nur große Mesquite-Bäume
und Mesquite-Gras, gute Wege, und in unserem Precinct keine Prohi-
bition. Herr A. Warbach hat dieses Land und die neueste Stadt Emden
vermessen.
Grundstücke zu \$100.00 das Stück und Land zu \$35 bis \$75 per Acker.
Emil Locke,
215—219 Prudential Life Bldg., San Antonio, Texas.

Oakland
Die jetzt zu Ihrer Besichtigung ausgestellte „Sensible Six“ wiegt nur
2150 Pfund und hat 41 Pferdekkräfte.
Sehen Sie sich dieses neue Modell an und beachten Sie seine schönen
Linien. Die Car, die rauhe Landstraßen glättet. Kommen Sie und besich-
tigen Sie. Liebe, che Sie kaufen
Model 34 Sensible Six Touring oder Roadster, \$845 f. o. b. Fabrik.
Model 50, 8 Cylinder, 7 Passenger, \$1585 f. o. b. Fabrik.
Wir haben auch die direkte Agentur für Trud Attachments für Auto-
mobile jeden Fabrikats, sowie auch für die leaf-proof „Double Seal Pi-
ston Rings“, Republic Tires und Zubehör.



Zoeller-Sands Auto Co.
Phone 19.
H. V. SCHUMANN
Die größte Auswahl in
French Ivory
— sowie —
Spiegel, Bürsten, Kämme, Trays, Perfume Bottles,
Puff und Powder Boxes, Manicure Cuttids usw.
Nur die besten
Rodats
Eine große Auswahl, von \$2.00 bis \$25.00.
Conklin und Barker Fountain Pens,
von \$1.00 bis \$8.00.

Weihnachts- u. Neujahrs-Karten u. Postkarten.
Feine Papeterien
Bright's, Gudenut's und Harmony Perfumes
und Toilet Waters
H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels, Texas.

PEARL BEER
IN BROWN BOTTLES ONLY
Without a Peer Still Beats All Others
San Antonio Brewing Association
No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

In jedem Heim sollte Musik sein zu Weihnachten

Wer das **Allerbeste** in Musik wünscht, muß eine
Victrola
haben — das auserlesene Instrument der größ-
ten Künstler und Künstlerinnen der Welt,
\$15.00 bis \$200.00
Auf leichte Teilzahlungen;



Pianos
Qualität, Ton und Arbeit —
man komme und sehe!

Musikinstrumente und Zubehör.
Kaufen Sie Ihre Victor Records bei uns.
Wenn in der Stadt, lassen Sie sich von uns unterhalten mit
besten Maschine der Welt — der „Victrola“.



Das beste Mittel zum
Desinfizieren
ist
SANAX
Zu verkaufen bei
B. E. Voelcker & Son

A. C. Moeller
Nachfolger von Moeller Bros.
Contractor und Baumeister
Neu-Braunfels, Texas.
Bauarbeiten, Reparatur
Häusertransport, Gemein-
beit eine Spezialität.
Kauft Regelbahnen, Sä-
und alles, was zum Regeln
hört, von mir; alles garantiert
Preise so billig wie irgend-
Ebenfalls Billardtische etc.
Ich habe die Agentur für die Brunswick-Balke-Collender Co.
Telephon 152.

They didn't fool Caruso!
The great tenor was invited to a demonstration of a new
angled talking-machine attachment which "improved" the
music by making it louder in "spots", whenever the player
took a notion to make it so.
Being good natured Caruso, went. But the "loud blast"
arrangement didn't meet with his artistic approval.
Moving over to a Victrola, he grasped the modifying
doors, and opening and closing them he exclaimed: "That is
the way to do what you are trying to do."
It is desirable that you should be able to control the
volume of sound and that is done by the modifying doors
of the Victrola—no makeshift device is necessary.
Everything that is best in talking-machine construction
is incorporated in the Victrola.
The modifying doors are among the numerous exclusive
patented Victrola features, and with the Victor system of change-
able needles they give you full control over the volume of
sound without in any way interfering with the artist's
interpretation.
Come in and let us show you how easily they enable
you to increase or diminish the volume of sound. Then you'll
appreciate what a valuable feature this is—how much it adds
to your enjoyment of the instrument.
Victrolas \$15 to \$300. Victors \$10 to \$100. Easy terms to
suit your convenience, if desired.

O. L. Pfannstiel.

Der Krieg.

Falkenhayns Armee ist in den letzten fünf Tagen sechzig Meilen weit in Rumänien vorgeedrungen und am Mittwoch Morgen wurde gemeldet, daß er Cracova, ein wichtiges Eisenbahncentrum, besetzt habe.

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich ist Dienstag Nacht gestorben.

Kriegsnachrichten.

Ottawa, 16. Nov. — Die in Frankreich kämpfenden canadischen Truppen haben, wie heute offiziell bekannt gegeben wurde, an Toten, Verwundeten und Vermissten bereits über 60,000 Mann verloren.

Berlin, 17. November. (Ueber Sayville). Nach Berichten russischer Zeitungen wurden bei dem kürzlichen Explosionsunglück im Hafen von Archangelsk nicht zwei, sondern sieben russische Munitionsdampfer zerstört. Die Ueberseeische Nachrichtenagentur faßt die Berichte folgendermaßen zusammen: „Heute abend wurde Archangelsk durch eine furchtbare Explosion in Schrecken versetzt. Es schien, als wäre der ganze Hafen ein einziges Flammenmeer. Um 6.15 abends flogen sieben russische Munitionsdampfer, die am Morgen im Hafen eingetroffen waren, in die Luft. Die Explosion war von so ungeheurer Gewalt, daß Sprengstücke und Eisenteile der zerstörten Schiffe über 7000 Yards weit niedergingen. Die Hafenanlagen glichen mehrere Minuten lang einem feuerspeienden Vulkan, aus dem glühende Eisenteile geschleudert wurden. Alle Hafenanlagen waren — — — gefährdet — — — (gestrichen vom russischen Zensur). Soweit sich bisher feststellen ließ, wurden 37 Lagerhäuser dem Erdboden gleichgemacht. Den Schaden schätzt man auf — — (von Zensur gestrichen) Millionen Rubel. Nach den letzten Berichten wurden — — — (gestrichen vom russischen Zensur) Leichen gefunden. In den verschiedenen Hospitälern befinden sich 763 Schwerverletzte. Die Zahl der Opfer wird sich aber jedenfalls noch als beträchtlich höher herausstellen, wenn erst die Trümmer weggeräumt sind. Der Hafen ist noch immer von einem Polizeikordon gesperrt und der Zutritt verboten.“

Berlin, 17. November. (Ueber Sayville). Ueber die kürzlichen Kämpfe

in Nordfrankreich schreibt der Militärkritiker der Ueberseeischen Nachrichtenagentur: „Die Angriffe ritting, der Ancre und bei Pressoire beweisen, daß die Alliierten ihren ursprünglichen Plan, die deutsche Front im Abschnitt ... zu durchbrechen, endgiltig fallen gelassen haben. Nach 136 schweren und blutigen Kampftagen, die ihnen weit über 600,000 Mann an Verlusten verursachten, sind die Briten und Franzosen noch immer nicht Meister dieses kleinen Abschnitts an der Somme. Ueberdies sind sie gezwungen, die Flanken ihrer am meisten vorgeschobenen Stellungen zu sichern, deren äußerste Punkte nahe Guedecourt und Sailly-Saillisse vorpringen. Sie wurden nur unter ungeheurer Material- und Menschenverschwendung nach vier einhalb Monaten gewonnen. Die Briten und Franzosen mußten die deutschen Linien durch einen Vorstoß gegen deren Flügel zurückdrücken, um das Risiko, sich selbst für den Fall einer deutschen Gegenoffensive in eine überaus gefährliche Lage zu bringen, zu vermeiden. Größte Anerkennung gebührt der Tapferkeit und Zähigkeit der Verteidiger, die diese vorgeschobenen Frontabschnitte so lange Zeit zu halten vermochten.“

Paris, 17. November. In dem heute abend veröffentlichten Kriegsbulletin heißt es: „Abgesehen von lebhaften Geschützkämpfen in der Gegend von Saillisse nördlich der Somme, ist entlang der ganzen Front nichts von Bedeutung zu berichten. Niegerhauptmann de Beauchamp stieg heute früh um acht Uhr in Richtung München auf, wo er um die Mittagstunde eintraf. Er warf dort als Vergeltungsmaßnahme für das Bombardement von Amiens mehrere Bomben auf den Bahnhof ab. Dann setzte er seinen Flug fort und landete nachdem er die Alpen überflogen hatte, in Santa Donna die Piave. 20 Kilometer nördlich von Venedig. Er legte daher eine Entfernung von 700 Kilometern zurück.“

London, 1. November. Die heute von Bukarest und St. Petersburg kommenden Nachrichten vermehren die Besorgnis über die Lage Rumäniens. Der rumänische Generalstab gibt zu, daß die Rumänen in den Tälern der Alt und Jiu weiter zurückgedrängt worden sind. Aber größere Bedeutung wird hier der Meldung beigemessen, daß die Verbündeten bei Turtukai und Silistria ein schweres Bombardement über die Donau weg begonnen haben. Aus dieser Nachricht wird geschlossen, daß der Feldmarschall v. Mackensen zwischen den beiden von ihm eroberten Festungen den Uebergang über den Fluß vorbereitet, um vom Süden her den Marsch auf Bukarest beginnen

zu können, sobald der General vom Falkenhayn vom Nordwesten die walachische Ebene erreicht. Der russische Generalstab behauptet in seinem heutigen amtlichen Bericht wieder einmal, daß die Streitkräfte Mackensens in der nördlichen Dobrudscha auf der ganzen Front auf dem Rückzug seien und alle von ihnen aufgegebenen Dörfer niedergebrannt haben. Diese Behauptung wird jedoch, da sich alle früheren ähnlichen Meldungen als falsch erwiesen haben, selbst hier ungläubig aufgenommen und steht in vollständigem Widerspruch mit dem Berichte des rumänischen Generalstabes, der meldet, daß sich in der Dobrudscha nichts neues von Bedeutung ereignet habe und die Situation unverändert sei.

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelsener Zeitung vom 19. Januar 1872.

Preise von Lebensmitteln: Rindfleisch 4c, Schweinefleisch 5c, Texas-Speck 12 1/2c, Butter 25c, Eier 20 bis 25c, Schmalz 20c, Weizenmehl das Faß \$12.50, Mais -1.25, Sweet potatoes nicht in Nachfrage.

2. Februar 1872.

Von Montag, den 22. Januar bis vorgestern, den 31. Januar hatten wir seit Jahren das anhaltendste kalte Wetter. Schnee fiel hier in der Montag Nacht, welcher drei Tage lang liegen blieb.

An der Sängerkasse feierte der hiesige Gesangsverein am Montag sein Stiftungsfest. Kalt waren die Räume, kalt die Getränke und der Wind trieb das Schneegestöber durch das Dach des Raumes, wo die Gäste sich durch warmen Kaffee zu erheitern suchten. Die stattgehabte theatrale Vorstellung war indessen eine so gelungene Fosse, daß die Zuschauer darüber die Unfreundlichkeit des Wetters völlig vergaßen. Am folgenden Morgen bedeckte eine dünne Schneedecke die Straßen der Stadt und bot dem unverwundlichen Humor einiger der Stiftungsfest-Teilnehmer Gelegenheit zu dem seltenen Vergnügen einer texanischen Schlittensahrt, die dann auch mit dem unerläßlichen „Mf“ ausgeführt wurde.

9. Februar 1872.

Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß ein weißer Mann unter den Negern von Nord-Alabama herumreife und ihnen sage, daß in Chicago die Emancipations-Proclamation Vincolns bei dem großen Brande verloren gegangen sei und daß es viel Geld koste, um dieselbe wieder herzustellen, und wenn dies nicht geschehe, so würden alle Neger wieder zu Sklaven gemacht werden. Auf diesen Grund hin sammelte er Gelder von den Negern ein und hatte guten Erfolg.

Ein Quäker, welcher auf der El

Paso-Autschenlinie fährt, sagt, daß er in den letzten drei Monaten, während er diese Straße befahren, elf Leichen von weißen Männern gefunden habe, welche von Indianern getötet waren.

Im Jahre 1871 wurden in der District Clerks-Office 77 Heiratscheine ausgestellt. Für Monat Januar 1872 wurden die folgenden Heiratscheine ausgestellt: Herr Karl Benzel mit Fräulein Sophie Wodry; Herr Franz Metz mit Fräulein Karoline Ewald; Herr August Eismann mit Fräulein Marie Gerloff; Herr Heinrich Kurre mit Fräulein Sophie Wolfshohl; Herr J. Adam Heise mit Fräulein Dorothea Willeke.

Da das Courthaus einer gründlichen Reparatur bedarf, deren Kosten sich leicht auf \$3000 belaufen mögen, und da es nötig sein wird, ein neues und sicheres Gefängnis zu bauen, und da Comal County gegenwärtig nicht in der Lage ist, solchen bedeutenden Ausgaben zu begegnen, ohne die Steuern bedeutend zu erhöhen; da ferner anzunehmen ist, daß der Verkauf des Courthauses genug einbringen würde, um auf einem billigeren Grundstücke ein neues, dauerhaftes Backsteingebäude errichten zu können, hat die Commissioners Court auf den 9. März 1872 eine Wahl angeordnet, in welcher darüber abgestimmt werden soll, ob das Courthaus verkauft werden soll oder nicht. Die Wahlbezirke und deren Vorsitzende sind:

- 1. Courthaus, Otto Groos, Vorsitzender.
2. Th. Schwabs Haus, Th. Schwab, Vorsitzender.
3. Ben J. Smithsons Haus, Ben J. Smithson, Vorsitzender.
4. Heinrich Fischers Haus, Heinrich Fischer, Vorsitzender.
5. Thornhill Schulhaus in Hortontown, Rob. Eickenroht, Vorsitzender.

Die Wahlanzeige ist wie folgt unterzeichnet: August Schmitz, Clerk, District Court, Comal County, per H. C. Fischer, Deputy.

Drachloser Funkenverkehr zwischen Amerika und Japan hergestellt.

Die erste drachlose Depesche von Amerika nach Japan wurde letzten Donnerstag abgefaßt, als Präsident Wilson an den Kaiser von Japan telegraphierte. Als Sender fungierte der Hochspannungsturm der Marconi-Gesellschaft in Volinas, Californien. Die Postschiff wurde nach Kahuku, Hawaii, übermittelt und von dort aus durch ein automatisches Relais nach Funabashi, Japan. Der transpazifische Funkendienst, der vorläufig auf San Francisco, Hawaii und Japan beschränkt bleiben soll, kostet 80 Cents pro Wort.

und bringt. Wir lassen das Gedicht hier folgen:

Schwarzland für deutsche Farmer

Kaufen Sie Ihre Victor Records bei uns.

Herin
nge
indfi
nagen
Fre
t es
es n
dei
die
dei
ich
no
ich n

n ist
zu
uft n
Si
eber
der l
löhli
Votf

ie dii
S
einf
tri
lan

Bar'
fd
schou
fa
ch ihri
nd in
is Vat
u
enn all

Sonnt
Härfapell
Regimen
sich nach
reute die
nen Spi
Das E
Ditorium
ucht und
Gemü
kommen
der A
uffiniru
nen wi
cherteroo
nen Zeit
terheide
d Chöre
erkung.
Der E
anerlog
er nach
Eine h
nzen Ele
mobilität
wie d
ann fome
vor.
Herr
arnes Co
mo er
mit hat.
Eriol
enne (2
Benter,
er, Herr
Berlid
Herr
end von
ounty g
Herr
Berwa
in hiehe
ngrabent
die Stern
eter ger
enschaft
schickt.
Son
amen in
Ladi Po
er meril
Flores u
ntredite
samme
unter
eiche wi
rdigung
so der
nd eine
Im
Hern, S
ng, bei
en 18.
erer Lo
Herrn A
Hofor
en zahl
pandlun
Herr B
Emilie C
Her
Distrigt
sch um
reicht, d
Beamter
Distrifte
werden
Stadtra
anz du
angte
ort zu
guante
Hualt
en Ric
heren n
mann u
Stadt 9
Herrn
sichs v
Her

Bar
DEER

Victrolas \$15 to \$300. Victors \$10 to \$100. Easy terms to suit your convenience, if desired.

Reisebericht.

Mo—wie jede Großstadt hat auch die umfrage mehrere Vorstädte, von denen die Comalstadt die wichtigste ist, denn dort wohnen fast alle reichen Anführer...

Am nächsten Tage fuhr ich dann mit Bruno Pape zum Crutefest nach Anhalt, und zwar über Wetmore. August Kramme war gerade da und gab uns noch schnell einige Zehrpfenige mit...

Am nächsten Morgen früh, so um Achte, machte ich dann auf und hol's der Teufel, um diese Zeit wollte ich bereits auf dem Wege zum Preis-schießen in Crane's Mill sein...

Am nächsten Morgen früh, so um Achte, machte ich dann auf und hol's der Teufel, um diese Zeit wollte ich bereits auf dem Wege zum Preis-schießen in Crane's Mill sein...

Am nächsten Morgen fuhr ich dann mit zu John Behl, von hier am nächsten Tage zu Max Haas, und wurde ein Stündlein gefischt und ich fing hier meinen ersten Kalb.

Am nächsten Morgen besuchte ich dann zuerst Robert Pape, der jedoch nächstes Jahr etwas weiter vom Fluß wohnen wird, denn er hat mit Wm. Haas Plätze getauscht...

Beachten Sie Halsweh. Weil geschwollene Drüsen oder entzündete Schleimhäute oft andere Organe angreifen und leicht Lungenerkrankungen verursachen...

Roeffing, der dieses Jahr die Pataten geerntet hat, kam dann zu den Brüdern Louis und Gust. Krause, welcher letzterer sogar 4 zahme Hirsche hat. Zu Mittag kam ich dann zu Theodor Preußer, der bereits einen Granger erdrosselt hatte...

Am nächsten Morgen besuchte ich dann zuerst Gustav Kras, woselbst sich Mutter Hn. Erleben aufhält. Dann kam ich zu Alfred Pantermühl...

Am nächsten Tag unternahm ich einen kleinen Streifzug nördlich von der Stadt und kam zuerst zu Otto Queren, dann zu Albert Wagenführer und Chas. Eweling...

Am nächsten Tage kam mir Hermann Vener in die Quere. Otto Foerster, August Zipp und Edwin Duell machten die Sache dann wieder egal. Richard Gesehe und Wm. Hillert verließen keinen Deutschen...

Am nächsten Tage war Inter-schießen in Schumannsville. Ferd. Spring bekam den ersten, ich gar keinen, aber Wm. Friesenbahn, Wm. und Ernst Schumann, dachten an die Tante, und am nächsten Morgen in der Stadt traf ich dann Wm. Samhammer von Luzzello und Ad. Koepf von Seguin...

Am 31. Oktober fuhr ich dann östlich zum Tor hinaus und kam zuerst zu Fr. Jonas, dann zu Emil Klein, Oscar und Alfred Klein, Hermann und Walter Zipp, Frau Julia Bodemann, Alvin Bodemann, Mutter Wm. Bartels, und dann zu Hermann Dietel in Schumannsville...

Ueberdies war es auch Mittag geworden und nur zu schnell waren einige Stunden dahin. Dann fuhr ich zur Quelle in Schumannsville: Wm. Lehmann jr. ist hier Schankwirt und Edgar Hoffmann sein Prophet; deshalb bekommt der Wille jetzt auch die Tante, und Gust. Borgfeldt und Otto Lehmann freu-

en sich. Herrn Junker hatte auch Doppeln anlegen lassen, deshalb Tante besuch ihn auch. Ad. Weidner baut in der Nähe ein neues Haus, wobei Wm. Lehmann sen. und Cajino ihm tüchtig helfen.

Arthur Alwein will die Buggy anstreichen. Opava Adolf Duell war zur Stadt, Dietrich Hoffmann war zu Hause, Albert Duell machte Marion unsicher. Ab. Alwein war so stark, daß er den Heugabelstiel abbrach. Hn. Alwein wo der war, weiß ich nicht. Dann fuhr ich zu Gust. Koehler und Elmar Duell, drehte hier um und fuhr zur Quelle an der Santa Clara. Rudolf Salge und Hermann Reiningger sind seine Jungen, sonst kämen Hn. Staats jr., Gus. Voigt und Edwin Bösing nicht hierher, und ich wäre auch nicht an diesem Abend mit zu Edwin gefahren. So ging es nicht anders. Wm. Bösing, Edwin's Vater und der Alfred kamen dann von Neu-Braunfels und gedroschen wurde dann noch spät, denn Lorenz Panntiel lernte an diesem Abend Stat und bekam sein Diplom.

August Weg war am nächsten Morgen No. 1. Dann besuchte ich Frau Henry Zipp und Wm. Zipp, Walter und Richard Wohlfahrt, Frau Hermann Bogel, Emil und Jos. Tschöpe, Chas. Voigt, Frau Franz Rubin, und kam dann bei Audi Voigt an. Dieser schwebt jetzt im siebenten Himmel, denn vor etwa vierzehn Tagen hatte ihm Geheimrat Klapperstorch den ersten Stammbalter gebracht, so daß Fritz Voigt jetzt fast ein Dutzendmal Großvater geworden ist.

Von hier ging es zu Bruno Weg. Hier fand ich auch dessen Vater, den deutschen Heinrich, allgemein bekannt als „Stiller Heinrich“. Ich hatte letzteren schon am frühen Morgen mit einer Waschmaschine auf dem Karren herumkutschieren sehen, und konnte mir gar keinen Reim darauf machen, fand aber seitdem aus, daß Wittwochs gewöhnlich eine Menge Zeitungsleute, Drummer, und dergleichen mehr hier herumkommen; deshalb hatten Reiningger & Co. den Henry bestellt, um die ganze Sipp-schaft einmal gründlich zu waschen, und war dieses dann der Grund, warum ich an jenem Tage so bligblank ausah.

Vom Bruno aus wollte ich den Alten dann mitnehmen, aber er meinte: „Es ist hier schon zu heiß ohne daß ich zum Emil runter fahre, überhaut mit Dir!“

Also fuhr ich alleine; es war gerade die gute Zeit, als ich bei Emil Hell ankam. Dessen Ebnchen Walter bewunderte meine wunderhübsche rap pelige Kutze und hätte mir dieselbe am liebsten abgekauft; da es aber dieselbe Buggy ist, in welcher Hinden-burg fuhr, als er die Russen aus Ost-preußen jagte und da wir Beide ein-mals die Schulbank, wenn auch nicht ein und die's be, drückten, verehrte er mir die Kutze, als sie et-was hochladen wurde, und sandte mir zugleich einige Pfund Russenjett mit, welche letzteres alles andere Schmie-öl übertrifft, weshalb ich meine Buggy auch nur alle zehn Wochen zu schmieren brauche.

Otto Nels wurde dann besacht, so dann Hn. Pape, Kov's Buch, Edg. r. Ellen, Rich. v. Rohde, D. S. W. 4, Frank Reinhold und Fm. Staats, ziemlich spät kam ich bei Wm. Bösing an.

Natürlich wurde dann abends ge-geigt, bis die Schindeln vom Dache flogen.

Am nächsten Morgen fand ich zuerst zu Wm. S. Krueger und kam dann zum schönen Städtchen Marion.

und das erste, was ich wußte, befand ich mich zwischen zwei August Bey-el's. Die sind sie beide, nur ist der eine einen Kopf größer, der andere aber einen Kopf kleiner als ich. Des-halb werden sie auch der lange und der kurze genannt.

Fritz Hartwig meinte, solch ein Outfit bekäme man nicht oft zu sehen. Alb. Krueger wollte nach San Antonio. C. A. Krueger ist immer noch der Alte, ditto Fritz Klein und der lustige Hn. Tasto, John Huebinger, Gus. Bornemann, Chas. Zuehl, Ad. Weibel sen. und Frau Rud. Klein sind alle noch munter.

Dann besuchte ich Jacob Weg, der gerade Vollwibel hatte und kam, als die Sonne im Zenith stand, bei Oscar Kirnise an.

Dann besuchte ich Frau Wm. Dor-row, dann Frau D. Wittelschiedt. Hier zeigte mir der Otto einige Cotton-Pfische, die so groß waren, daß er sie mit der Handhabe austreten mußte. Ad. Ebeling war nach San Antonio, Paul Schulze ist hart am Pflügen. Carl Krueger wurde Bescheid gesagt, daß zum Abend bei Louis Kurze gearbeitet werden mußte. Dann besuchte ich Rud. und Chas. Wohl-fahrt. Bei letzterem traf ich noch Ad. Weibel sen. und Gemahlin, denn der Pudel war fortgelaufen und mußte wieder geholt werden.

Der Kleine Charley.

Für einen schwachen Magen. Passende Diät für Alter und Ver-ruf und regelmäßiger Stuhlgang ist alles, was nötig ist. Hat man zu-viel gegeben oder ist man verstopft, so nehme man ein Chamberlains Tä-felchen. Ad.

Allerlei.

Auf dem Innsbrucker Hauptbahn-hof langten aus Borarlberg sechs Glocken für die Kriegsmaterialver-waltung an. Auf einer derselben wa-ren mit Kreide folgende Verse ge-schrieben:

„Draußen hör ich schießen! S' Ranten tut mi verdrießen. Meine Ruben von der G'mein Laß i a nit allein. N geh' jekt davon Und werd' a Kanon!“

Das im Verlauf dieses Krieges aktuell gewordene Läuseproblem hat ein englischer Militärarzt Dr. Peacock loeben um eine statistische Unter-suchung bereichert. Er hat bei Mann-schaften aus den westlichen Schützen-gräben die Läuse gezählt und gibt in einer englischen medizinischen Zeitschrift folgende Zahlen bekannt: Im ganzen waren 95 Prozent der Leute verlausigt. Ganz ohne Läuse wa-ren 4,9 Prozent; 1 bis 10 Läuse hatten 41,9 Prozent, 10 bis 20 fanden sich bei 19,6 Prozent; 20 bis 30 bei 14,7 Prozent; 30 bis 130 bei 11,2 Prozent; 130 bis 350 hatten 2,8 Prozent der Untersuchten.

Man bejeitige die erste Erkältung. Eine Erkältung wird nicht von selbst gut. Das lange Erkältetsein schwächt, und Ihr Husten wird ernst, wenn vernachlässigt. Hartnäckiger Husten schwächt und untergräbt die Lebenskraft. Seit 47 Jahren heilt Dr. King's Neue Entdeckung Husten und lindert Congestion. Jung und Alt können die Wirksamkeit dieses Mittels bestätigen. Kaufen Sie heute eine Flasche bei Ihrem Apotheker, 50c.

Die „Brooklyner Freie Presse“ berichtet: Der norwegische Nordpol-forscher Christian Leber, der eben vom hohen Norden zurückgekehrt ist, berichtete von ungeheurem Reich-tümern an Petroleum und Gold in dem Land des ewigen Eises. Er selbst ha-be die Goldlager nicht gesehen, aber Eskimos, die 800 Meilen weit zur

Tagd gefahren waren, brachten die Erzählungen, wenn auch nicht das Gold mit, da die Hunde, welche die mit Gold beladenen Schlitten zogen, verendet waren. Doch habe ein Eskimo eine Harpune aus reinem Golde gehabt. Der Geruch des Kohlenöls sei merkwürdiger Weise den Eskimos, die doch an starke Gerüche gewöhnt

seien, höchst unangenehm. Herr Leber studierte 3 Jahre lang die Gesetze, von deren Ruffit sowie sifalischen Reigungen und Anla-fennen zu lernen.

„Wie lange gedenten Sie dem Urlaub zu bleiben?“ „Nicht lange. Ich will nur nötigen Anblickskarten schreiben.“



„The Whiskey for the Sick Room“ Sunny Brook The PURE FOOD Whiskey J. Oppenheimer & Co. General Distributors San Antonio, Texas No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Ed. Paetge Phone 30 Gns. Stollenwerk Phone 31

B. PREISS & CO.

Ed. Paetge und Gns. Stollenwerk, Eigentümer.



Särge zu allen Preisen, Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Flechtänze nebst Boxen für Gräber.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. Kalk, Sand und Cement. HENNE LUMBER CO.

HENNE LUMBER CO.

Ad. F. Moeller.

Baunternehmer u. Contractor.

Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial. Office Telephon 56.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000.00. Allgemeine Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Ein-fassungen prompt bejorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: G. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

Advertisement for Alpenkräuter. Es ist Hoffnung vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von Fornis's Alpenkräuter. Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Großer Schwindel.

Winnepolis, Minn., 11. Nov. — Eine Million Frauen sind Opfer eines raffiniert ausgeklügelten Schwindelsystems geworden, das auf dem Prinzip der endlosen Kette basiert und jeder Frau für einen „Dime“ einen „seidenen Unterrod“ verspricht, wenn sie fünf ihrer Mitschwestern veranlaßt, ebenfalls eine Anwartschaft auf einen weiteren Unterrod durch ihre 10 Centstücke und durch genau so viele Anwerbungen von Anwärterinnen zu erlangen.

Die Briefe, die sich lawinenartig vermehrend eintrafen und zeitweise 90,000 bis 100,000 pro Tag betragen, sind heute bereits auf etwa 25,000 zurückgegangen, u. Postmeister C. A. Purdy neigt der Ansicht zu, daß nach Ablauf einer weiteren Woche der Zustrom von Briefen auf wenige Hunderte zusammengeschrumpft sein wird.

Insgesamt sind auf die Lawinenofernde über 1,000,000 Briefe mit je einem „Dime“, mithin über \$100,000 eingetroffen, wofür den Absendern Vorkaufkosten von über \$20,000 erwachsen sind. Noch mehr Unkosten sind aber der Postbehörde selbst durch die Bewältigung der Zustroms durch die Briefe an ihre Ausgangsorte direkt oder durch das Washingtoner Amt für unbestellbare Postfächer erwachsen.

Von diesen riesig umfangreichen wertvollen Postsendungen ist indessen nur ein größerer Teilbetrag in die Hände der Schwindler gelangt, welche sofort die Flucht ergriffen, nachdem sie gesehen hatten, daß die Postbehörde bereits auf sie aufmerksam geworden war.

Die Anwärterinnen auf einen seidenen Unterrod sind bereits ungeduldig geworden und bestürmen jetzt die Postbehörden hier mit der Forderung, ihnen zu ihren 10 Centstücken wieder zu verhelfen, wodurch sie zu ihrem „Dime“ noch einen weiteren Betrag an Porto verschwendend und der Post eine riesige Mehrarbeit aufbürden.

Wo es der Postbehörde möglich ist, nach dem Poststempel oder einer spezialisierten Beschreibung der Kettenbriefe sie zurückzufinden, wird dies nach einer Erklärung des Postmeisters Purdy auch prompt erfolgen. Freilich ist dies bei dem Wust und dem noch anhaltenden Ansturm der Kettenbriefe kaum oder in den wenigsten Fällen möglich.

Zu dem Amt für unbestellbare Postfächer in Washington, wo sich das Gros der Kettenbriefe ansammelt, wurde erklärt, daß nur etwa 45 Prozent aller Sendungen zurückgeschickt werden können. Selbst mit allen verfügbaren Kräften würde, so heißt es, die Arbeit des Aufbräu-

ens der Briefe mindestens sieben Monate in Anspruch nehmen, da nicht mehr als 1000 pro Tag bewältigt werden können.

Vernachlässigen Sie Ihre Ernährung nicht.

Somit wird sie schlimmer statt besser. Ein verstopfter Kopf und eine beklemmte Brust brauchen sofortige Erleichterung. Dr. Bell's Pine Tar-Honey ist ein natürliches Mittel. Soda und Glycerin heilen die entzündete Schleimhaut, der antiseptische Teer löst den Schleim, man atmet leichter und die Ernährung ist vorüber. Dr. Bell's Pine-Tar-Honey ist ein ideales Mittel für Kinder wie für Erwachsene. Bei Ihrem Apotheker, 25c. Ado.

Kriegsnachrichten.

Berlin (über Saville), 14. Nov. Die von den Alliierten beständig bestrittene Tatsache, daß die deutschen Flieger den feindlichen weit überlegen sind, wird durch den folgenden heutigen offiziellen Bericht des Großen Generalstabes bewiesen: „Unsere Truppen haben ihre schweren und mannigfaltigen Aufgaben im Oktober überall mit großem Erfolge erfüllt, besonders an der Westfront. Besondere Anerkennung und besonderer Dank gebühren den Beobachtungsfliegern unserer Artillerie und Infanterie, die von den für die glänzende Lösung ihrer Aufgaben gleichfalls Dank verdienenden Kampffliegern und Abwehrbatterien geschildert wurden. Wir verloren während des Monats nur 17 Flugzeuge und zerstörten im Westen, Osten und auf dem Balkan 104 feindliche. In Kämpfen in der Luft wurden 83 Aeroplane der Alliierten herabgeschossen, 15 hielten die Abwehrgeschütze herab und sechs wurden zum Landen gezwungen. Sechzig der herabgeschossenen feindlichen Flugzeuge fielen in unsere Hände, und von 14 wurde festgestellt, daß sie hinter der Front des Feindes niederstürzten u. zerschmettert wurden.“

Die Alliierten fahren fort, schußlose Dörfer weit vom Kriegsschauplatz zu bombardieren. In der Nacht von Samstag auf Sonntag schleuderte ein feindliches Fluggeschwader, heute offiziell gemeldet wird, eine Anzahl von Bomben auf die Umgebung von Billingen in Baden. Eines der Bombengeschosse traf ein Pflanzhospital und ein anderes ein Wohnhaus. Vier Personen wurden schwer und zwei leichter verletzt. Der angerichtete Schaden war gering, da die meisten der geworfenen Bomben in dem durch Regenwetter aufgeweichten Grunde stecken blieben und nicht explodierten.

Zur gleichen Zeit bombardierten mehrere andere feindliche Aeroplane das Dorf Busendorf, doch wurde hier niemand verletzt. Ein französischer Flieger, der sich über den Wolken verirrt hatte, schleuderte einige Bomben auf Zadow bei Neumünster.

London, 15. Nov. Zum ersten Male seit dem Beginn des Krieges haben die Alliierten wie auf Verabredung — zugegeben, daß ihnen infolge des deutschen Tauchbootkrieges die Anshungerung droht. Die russische Duma befahte sich heute auch das britische Parlament mit der allgemeinen Notlage und Zwangung und verlangte von der Regierung Maßnahmen zur Abwendung der drohenden Hungersnot. Der konservative Abgeordnete Hewins brachte eine Resolution ein, welche das Ministerium auffordert, die Lebensmittelzufuhr und Verteilung in gründlicher Weise zu organisieren, den Preistreibern ein Ende zu machen und das Volk vor dem Elend zu bewahren, das zu befürchten sei, wenn der Krieg sich viel länger hinziehe.

Mehrere Abgeordnete griffen die Regierung heftig an und verlangten die Konfiscierung aller vorhandenen Nahrungsmittel und die Verwendung einer größeren Anzahl von

Fühlen Sie sich 100% heute?

Eine träge Leber vermindert Ihre Tüchtigkeit — verlangsamt die Gehirntätigkeit. Belastete Junge, trübe Gesichtsfarbe, Bitterkeit, Verstopfung sind Zeichen einer unthätigen Leber. Do-Do-Lax ist das Naturmittel für Beschleunigung des Gallenflusses und der Lebertätigkeit. Das chronische müde, matte Gefühl weicht lebhaftem Gang, heiterem Lächeln und glänzendem Auge. Man verfehlt nicht, sich beim nächsten Apotheker eine Flasche zu holen, 50c. Ado.

Schiffen für die Einfuhr, aus überseeischen Ländern.

Der „Board of Trade“-Präsident Walter Runciman gab zu, daß die Ernährungsfrage sehr ernst geworden ist und erklärte, daß der deutsche Tauchbootkrieg die Zahl der für die Einfuhr von Lebensmitteln verfügbaren Schiffe in bedrohlicher Weise reduziert habe. Der Minister versicherte jedoch, daß die Alliierten den Bau neuer Schiffe mit vereinten Kräften beschleunigen würden und die Regierung weitgehende Maßnahmen vorbereiten. Es seien bereits Schritte getan worden, um eine weitere Steigerung der Kartoffel- und Zuckerpreise zu verhindern.

Berlin (drahtlos über Saville, 2. J.), 15. November. Die Notlage in Italien verschlimmert sich stetig und die ganze Nation nagt am Hungertode. Aus hierher gelangten offiziellen Berichten geht hervor, daß die italienische Kaiserliche Heer zwei Millionen Tonna betrug und um eine Million geringer ist als letztes Jahr. Die Lebensmittel war gleichfalls ein Mangel. Während der ersten fünf Monate des laufenden Jahres überstieg die Einfuhr des Königreiches die Ausfuhr um 1,800,000 Millionen Lire.

Paris, 15. November. Die französische Regierung hat sich gezwungen gesehen, eine mit diktatorischer Gewalt ausgerüstete Behörde zu schaffen welche die größte Sparbarkeit im Gebrauch von Kohlen, Licht und Nahrungsmitteln erzwingen und die brennend gewordene Ernährungsfrage lösen soll. An der Spitze der Kommission steht der frühere Präsident Armand Fallières. Unter einer heute erlassenen Verfügung müssen in Zukunft, um Licht und Elektrizität zu sparen, alle Läden um sechs und die Wirtschaften um halb zehn Uhr Abends geschlossen werden. In den Theatern, Wandbildtheatern und Konzerthallen und Tingeltangeln dürfen an bestimmten Tagen der Woche keine Vorstellungen stattfinden, und die Besitzer der großen Hotels haben den Befehl erhalten, den Betrieb ihrer Fahrthüle einzustellen.



Which?



Was ist

Comal Brew?

Es ist

Das Bier für Sie!

Warum?

Weil es

Rein, klar und erfrischend

ist wie die berühmten Comalquellen. Gebräut und in Fla'schen abgezogen von der

NEW BRAUNFELS BREWING CO.

Phone 57.

New Braunfels, Texas

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

FORD

Seht die Neue Ford

Black RADIATOR 2 1/2 inches higher

Streamline HOOD

Full Crown FENDERS

Chassis \$325.00, Roadster \$345.00, Touring \$360.00

F. O. B. FACTORY.

Die beste Zeit zum Bestellen

ist Jetzt

Gerlich Auto Co.

oder Eiband & Fischer.

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinen Ländereien ist für jedermann verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Friedrich Kopplin. 5 St.

Jagdverbot.

Die Unterzeichneten haben Franz Coreth's Pastures gepachtet, und das Jagen darin und das Betreten derselben ist verboten. Dr. C. V. Windwehen. Jof. Coreth. J. A. Fuchs. 5 4

Jagdverbot.

Das Jagen auf meinem Lande ist strengstens verboten. Wm. Wuerit. 5 8

Zu verkaufen,

der Wohnplatz von Frau John Moeller in der Comalstadt; Wohnhaus mit 6 Zimmern und 2 Galerien; 2 1/2 Lots; Stallungen. Braucht nicht alles gleich baar bezahlt zu werden. Man wende sich an Frau John Moeller, P. O. Box 416, New-Braunfels.

Zu verrenten,

eingerrichteter Butcher Shop u. Futterpenne an Guadalupe-Brücke. J. J. Willmanns Saloon, New-Braunfels. 6 4t

Zu verrenten

ein sehr mühsamer Geschäftspfad an der San Antonio-Strasse, in demselben Block wie das neue Postgebäude und als das „Dippodrom“ bekannt. Würde das Gebäude den Bedürfnissen des Mieters entsprechend umändern lassen. Frau Minna Grunne, Telefon 26, oder Ed. Grunne, F. C. Gieseler, oder Hermann Clemens. 6 3t

Zu verkaufen,

Keinen selbstgezogenen Rebane Triumph Baumwollfamen zu niedrigen Preisen. G. Bodemann, Lochhart, Texas, R. 2, Box 73.

Zu verkaufen.

Ein 5 Zimmer-Haus und 2 Lots in der Comalstadt. Ein 6 Zimmer-Haus auf dem Berg. Ein 5 Zimmer-Haus und 5 Lots an der San Antonio-Strasse. Gutgelegene Lots, schöne Bauplätze. Nachfragen bei Adolf Holz. 7 3t

Farm und Vieh zu verkaufen.

Ich habe 640 Acker schönes Land in Medina County zu verkaufen, 250 Acker urbar, gutes Steinhaus, Nebengebäude, Brunnen und Windmühle, großer Tank; alles schön rot und schwarzer „Boam“; nahe bei Store, Gin und guter Schule. Habe ungefähr 100 Kopf Polled Durham-Vieh, Kühe und Kälber nebst feinem Pulen. Maultiere, Wagen und alle Farmgeräte für Betrieb der Farm. Würde \$26,000.00 für alles nehmen, wenn prompt verkauft. Bin Advokat und kann dieses schöne Grundeigentum nicht gebührend ausnutzen, da ich nicht selbst darauf sein kann. J. K. Carl, 521 Bevell Bldg., San Antonio, Texas. 5 4t

Anzeige!

Dirschköpfe ausgestopft, naturgetreu. Erstklassige Arbeit. Hat Backs von Dirschfüßen angefertigt. Alle Sorten für Nugs mit ausgestopften Köpfen, gefüllt mit bestem Felt, kunstvoll ausgeführt. Sendet Eure Durs-Zelle zum Gerben nach uns, wir machen eine Spezialität daraus. Gebt uns einen Versuch und wir werden Euch zufriedenstellen. Jos. F. Franke & Son, Taxidermists, 4 6 Comal Street, New-Braunfels.

Notiz - Särge!

Alle Sorten Särge und Caskets, zu haben bei Fred Heitkamp in Brazen. Wenn Ihr etwas braucht, so telephoniert, gebt Größe an, und ich werde es nach Eurem Hause bringen.

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangt. Richard Schumann. 4 6 Hugo Schumann.

Achtung, Jäger!

Jagen in meinen Pastures ist streng verboten. Alle, welche dieselben betreten, werden gerichtlich belangt. Ernst Herbst. 5 5t

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist hiermit strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangt. Louis Bordenbäumen. Schaefer Bros. 4 8

Jagdverbot.

Das Jagen auf unseren Ländereien ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Kunkel Bros. und Albert Koeller. 5 5t

"The LIGHT That Never Fails"

Das Licht, das nie verliert ist die beständige Wache unserer Küste. Der Seefahrer verläßt sich auf dessen Schein und Klarheit, um seinem Schiffe den Ballastieren und der Bemannung Sicherheit zu verschaffen. Texaco Leucht-Sichtbrennen in den Leuchttürmen an unserer Westküste von Alaska bis Süd-California, und auch an unserer Ostküste von Maine bis Texas; auch auf Porto Rico. Die Bezeichnung: „Das Licht, das nie verliert“ ist in sehr passender Weise auf

Texaco Familienlicht angewandt worden — das reine, klare Lampenöl, das von der Texaco Company gemacht und verkauft wird. Es gibt immer helles, mildes Licht, frei von Geruch oder Rauch.

Texaco Familienlicht brennt lange Zeit und bis zum letzten Tropfen, ohne den Docht zu verfohlen.

Sie können Texaco Familienlicht von dem Texaco-Händler in Ihrer Nähe bekommen. Er hat auch einen vollständigen Vorrat Öle und Schmierer für alle Zwecke.

THE TEXAS COMPANY HOUSTON, TEXAS AGENTS EVERYWHERE



1000.00

id Post- und Ein- cherung

Haust.

Localities.

‡ Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 20 3/4, New Orleans 20 1/4, Galveston 20 3/4, Houston 20.65, San Antonio 18.63.

‡ Am hiesigen Pfarrhause wurde am Mittwoch, den 22. November von Herrn Pastor Kornbimweg getraut Herr Hermann Timmermann, Sohn von Herrn August Timmermann, mit Fräulein Emma Seimer von Kyle. Das junge Paar wird an der York Creek wohnen, wo der Bräutigam eine Farm eignet.

‡ Herr Heinrich Drübert von Guadalupe County ist nach Neu-Brasens gezoogen.

‡ Governor Ferguson hat Herrn Dr. Kraft als Präsidenten der Neu-Brasensler Staats-Bank als einen der territorialen Delegaten zur "Conference of Marketing and Farm Credits" ernannt, welche vom 4. bis 9. Dezember in Chicago stattfinden wird.

‡ Die Commissioners Court war letzte Woche bis Samstag in Sitzung. Die Hauptarbeit war Zusammenstellung des Wahlergebnisses und Prüfung der Bonds der neu gewählten Beamten und der Beamtenberichte.

‡ Die Versammlung des "Women's Civic Improvement Club" findet nächsten Freitag, den 24. November, nachmittags 3 Uhr über Tolles Restaurant statt.

‡ Herr Albert Reuse von San Antonio hatte vorige Woche seinen Schwager Herrn August Bormann am Geronimo besucht, und als er am Donnerstag, den 16. November, mit seinem Sohne Charles und seinem Schwiegersohne Chas. Heiligmann zusammen im Automobil auf dem Heimweg war, stieß letzteres ungefahr eine Meile diesseits von Herrn Bormanns Haus, bei Barbarossa, mit der Bugge des Herrn Walter Behrens zusammen. Hierbei erlitt Herr Reuse Verletzungen am Kopf und am Arm. Er hielt seine Verletzungen für ungefährlich, da ihn aber der Weg bei seinem Neffen Herrn Chas. W. Ahrens vorüber führte, machte er daselbst Halt, um einen Verband anzulegen. Der hinzugerufene Arzt bewog ihn jedoch, hier zu bleiben. Am anderen Morgen stellte sich gegen 10 Uhr Bewusstlosigkeit ein, von der Herr Reuse nicht wieder erwachte. Witten im Strome eisiger Tätigkeit und noch in den besten Jahren liegend, sollte er im Alter von 51 Jahren, 7 Monaten und 6 Tagen eine Weite des Todes werden. Der Dahingekiebene wurde geboren am 13. April 1865 zu Sordontown als Sohn des Herrn Carl Reuse und seiner Ehegattin, geb. Sagemann. Dort verlebte er auch die seligen Jugendjahre. Zum Manne herangewachsen, verheiratete er sich am 11. Januar 1889 mit seiner nun tiefgebeugten Gattin Emilie, geb. Rohde. Dem glücklichen Ehebunde entproffen 7 Kinder, von denen 4 im zarten Kindesalter starben. Nach seiner Verheiratung wohnte der Verstorbene mit seiner teuren Lebensgefährtin zuerst auf dem Church Hill, Berg, und siedelte dann nach Reedville über, wo er etliche Jahre tätig war. In den letzten 5 Jahren hatte er eine Anstellung bei der Pruitt's Co. in San Antonio, wo er sich als eine besonders geschätzte Kraft erwies. Die Beerdigung fand am Montag, den 20. November, vom Hause des Herrn Chas. W. Ahrens aus auf dem Comalstädter Friedhofe statt, bei welcher Gelegenheit es sich noch einmal so recht zeigte, in welchem hohen Ansehen der Dahingekiebene bei seinen zahlreichen Verwandten und Freunden stand. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, 3 Kinder, Frau Chas. Heiligmann, Chas. Reuse und Gilbert Reuse, 1 Schwiegersohn und eine Schwieger-tochter, 4 Schwwestern, Frau August Bormann, Frau Albert Böhmer, Frau Hermann Bothe und Frau A. N. Garbrecht, 12 Schwäger und 9 Schwägerinnen und zahlreiche Verwandte und Freunde. Pastor Kornbimweg antierte im Hause und am Grabe.

‡ Resultat des Damen-Freistegels in Freiheit Sonntag, den 19. November:

1. Frau Hugo Sattler, Comalst. 66
2. Fräulein Sida Reinarz, Solms 65

3. Frau Wesley Rosenberg, R. 63
4. Frau Emma Reeb, Lone Star 62
5. Frau Emil Raabe, Comalst. 61
6. Fräulein Alma Lehmann, R. S. 61
7. Frau Herm. Nabel, Social 61
8. Frau Carl Scheel, Comalst. 61
9. Frau Alb. Timmermann, R. 59
10. Frau S. Schuenemann, C. S. 59
11. Frau Otto Koch, Comalst. 59
12. Frau Henry Paulus, C. W. 58
13. Frau Rud. Hoffmann, R. S. 58
14. Frau S. Daase, Comalst. 57
15. Fräulein Cecilia Bremer, Bracon 57
16. Fräulein Wanda Stratemann, S. 56
17. Fräulein Wallie Schleicher, Freib. 55
18. Frau Aug. Schubert, Ger. 55
19. Frau Paul Warbach, Bracon 54
20. Frau Harry Menewinkel, J. C. 52
21. Frau Mar. Meyer, Freiheit 52
22. Frau Ed. Schneider, Var. 52
23. Frau Carl Kappelmann, C. 52
24. Frau Adam Daum, Freiheit 52
25. Frau Henry Streuer, C. 52
26. Frau Walter Kohlenberg, R. 51
27. Fräulein Telka Schleicher, Freiheit 51
28. Fräulein Rena Specht, Barbarossa 50
29. Frau Louis Zentich, Solms 50
30. Frau S. W. Schmidt, C. 49
- Boobn, Fräulein Linda Timmermann 17

Aus Marion.

In der evang.-luth. Gemeinde zu Marion wurden zur Taufe gerichtet: Vinona, Hermine, Frida Else Bild, Töchterlein von Herrn David Bild und seiner Ehefrau Etta, geb. Voigt, Anna May Ruz, Töchterlein von Herrn Otto Ruz und seiner Ehefrau Ella, geborene Schülze.

Am dritten Dezember feiert die Johannis-Gemeinde in der alten Kirche zu Marion das Erntedankfest.

Eingefandt.

Die Luther-Melanchthon Gemeinde zu Marion und die Christus Gemeinde zu Leihner hatten die Freude am Sonntag, den 19. November, ihren früheren Pastor, A. Zimmermann, von Peoton, Ill., als Gast in ihrer Mitte zu haben. An beiden Plätzen predigte er vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft. Und daß sich das Sprichwort: alte Liebe rostet nicht, sich noch immer bewahrt, zeigte sich bei dieser Gelegenheit unter anderem auch darin, daß Herr Pastor Zimmermann erludt wurde, in Marion das Söhnlein Benjamin Franklin des Herrn und der Frau Franklin Schülz und in Leihner das Töchterlein Francis Ethilda des Herrn und der Frau Oskar Behrendt zu taufen. Und für Sonntag, den 20. November hatte er die freundliche Einladung, sich an dem silbernen Jubiläum des Herrn Wilhelm Schröder und seiner Ehegattin Lina, geb. Albrecht zu beteiligen. Angesichts so vieler Liebe, die ihm entgegengebracht wurde, läßt es sich verstehen, daß es ihm schwer wurde, den Weg nach dem Norden wieder anzutreten, obgleich er dort ein großes Arbeitsfeld hat.

Großer Bürger Ball

in der Biegehals' Pavillon
Samstag, den 25. November.
Freundlichst laden ein
A. Biegehals & Co.

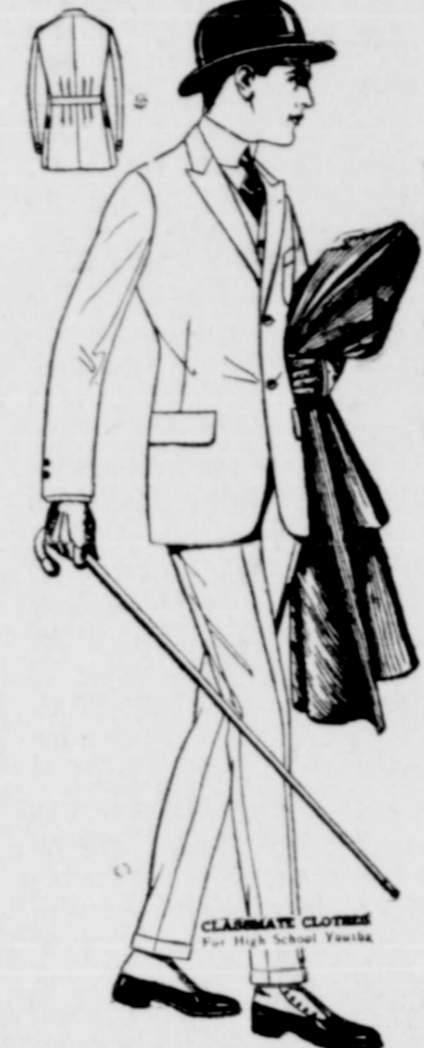
Großer Schalljahrs - Bürger - Ball

in der Hübingers Halle (Marion)
Samstag, den 2. Dezember.
Alle sind herzlich willkommen.
H. J. Hübinger.

Großer Ball
in der Clear Spring Halle
Samstag, den 25. November.
Gegeben vom „Clear Spring Frohmann.“ Alle sind freundlichst eingeladen.
Das Comite.

Für Vater, Sohn, und für den Kleinen Bruder. Schloß' berühmte Anzüge. Society Brand Anzüge. Woolwear Anzüge.

Die drei berühmten Sorten stellen das Eleganteste der Schneiderkunst vor. Die erste Sorte, Schloß, ist hier ja wohl einem jeden wohl bekannt und ebenso die WOOLWEAR Sorten — nun aber haben wir das höchste Ziel erreicht und soeben erhalten, für den jungen Herr der in die beste Gesellschaft, zu der besten Gelegenheit, einen kolossalen "HIT" machen will —



Society Brand Clothes.

100 von diesen Anzügen sind per Express angekommen, und ein jeder ist freundlichst eingeladen, die je echte Schneiderkunst zu besichtigen.

Nebenbei offerieren wir diese \$30.- Anzüge zu \$22.50, um sie einzuführen.

Lassen Sie uns Ihnen diese positiv zeigen.

Eiband & Fischer.



Copyrighted by SCHLOSS BROS. & CO. Fine Clothiers Baltimore and New York.



WOOLWEAR The National Boys Suit

Großer Schalljahrs - Ball
in der Teutonia Halle
Samstag, den 2. Dezember.
Freundlichst laden ein
Der Verein

Großes Puterkegeln
in Freiheit
am Danktag (30. Nov.)
Karten werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr Abends.
Freundlichst laden ein
Der Verein.

Großer Danktag - Ball
in der Selma Halle
am Danktag
Donnerstag, den 30. November.
Freundlichst laden ein
R. C. Friesenhausen.

Großer Ball
in der Pratt Halle
Samstag, den 25. November.
Freundlichst laden ein
D. Rabelmacher.

Jetzt ist die Zeit, Umschau zu halten

Braucht Ihr einen guten Heiz- oder Kochofen, Aluminium-Kochgeschirr, Glas-, Porzellan- oder Silberjachen, Hängelampen, Dinner Sets, Hand Painted China?

Wir haben unbedingt die Auswahl

Auch halten wir die größte Auswahl von Buggies, Surreys, Ad-bangerätschaften, galvanisierte und Holz-Eisternen, Pumpen, Windmühlen, Gasoline Engines und Casing.

Badewannen, Lavatories und Closets haben wir eine große Auswahl. Wir sind bereit Kostenausschläge auf diese Sachen zu machen, dieselben im Hause zu installieren.

Es bezahlt sich bei uns Umschau zu halten.

Louis Henne Co.

Großer Bürger Ball
in der Mahdorffs Halle
Samstag, den 25. November.
Es wird gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt.
Freundlichst laden ein
Oberkamp & Schreier.

Großes Puterkegeln
in Fischer Store
Samstag, den 25. November.
Anfang 9 Uhr morgens. Abends großer Ball. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Fischer Store Kegelnverein.
per A. D. Fischer.

Mendlovik & Schmidt's
Erster jährlicher Verkauf.

Ein Verkauf, der seinen Besuchern lang in Erinnerung bleiben wird. Der Erfolg dieses unseres ersten derartigen Unternehmens übertrifft alle Erwartungen. Wir brauchen kaum zu erwähnen, daß diejenigen, die den Verkauf noch nicht besucht haben, die großartigste Gelegenheit für den Kauf saisongemäßer Waren verpassen, die je hier oder sonstwo dargestellt wurde.

Infolge unserer sehr großen Einkäufe sind wir auch jetzt noch in Lage, allen Ihren Bedürfnissen genügen zu können; wie lange dies jedoch Fall sein wird, darüber vermögen wir in Anbetracht des täglichen starkes judes nicht zu urteilen.

Wir thun, wie wir anzeigen, und wir zeigen an, wie wir thun.
Der Store weiter oben.
Im Henne-Gebäude